

Ihre Mobilität. Ihre Freiheit. Unsere Handschrift. >

Finanzbericht zum 31. März 2014



Continental-Aktie und -Anleihen

Aktienmärkte ohne klaren Trend

Nach einer Jahresendrallye in der zweiten Dezemberhälfte 2013 zeigte sich in der ersten Januarhälfte 2014 eine leichte Konsolidierung an den Aktienmärkten weltweit. Besser als erwartete US-Konjunkturdaten für den Einzelhandel und die verarbeitende Industrie sorgten ab Mitte Januar wieder für steigende Kurse. Der deutsche Aktienindex DAX erreichte am 21. Januar 2014 ein neues Allzeithoch bei 9.794 Punkten und auch der EURO STOXX 50 markierte ein neues Fünf-Jahres-Hoch.

Enttäuschende Konjunkturdaten aus China und Sorgen über eine rasche Straffung der US-Geldpolitik führten noch in derselben Woche zu einem Stimmungsumschwung an den Märkten. Aufgrund der Eintrübung der wirtschaftlichen Perspektiven einiger Schwellenländer werteten deren Währungen Ende Januar gegenüber dem Euro und dem US-Dollar spürbar ab. Zur Stabilisierung ihrer Landeswährung reagierten die Notenbanken der betroffenen Länder darauf zumeist mit erheblichen Leitzinsanhebungen. So verdoppelte etwa die türkische Notenbank ihren Leitzins. Die Ankündigung der US-amerikanischen Notenbank (Fed), ungeachtet der Marktturbulenzen ihre monatlichen Anleihekäufe im Februar wiederum um 10 Mrd US-Dollar zu reduzieren (Tapering), verstärkte diesen Abwärtstrend. In den USA verlor der Dow Jones-Index bis Anfang Februar über 6 % und sank auf 15.350 Punkte. Der japanische NIKKEI 225-Index fiel um über 10 % bis auf 14.000 Punkte. In Europa sanken der DAX auf rund 9.100 Punkte und der EURO STOXX 50 auf 2.950 Punkte. Dies entspricht einem Rückgang um 6 % bzw. 7 %.

Positive Konjunkturdaten für Europa und besser als erwartete Zahlen europäischer und US-amerikanischer Unternehmen zum Schlussquartal 2013 sorgten im Anschluss für eine Erholung der Aktienkurse. Unterstützt wurde die Kurserholung durch

Aussagen der neuen Fed-Vorsitzenden Janet Yellen, die auch nach der Beendigung der Anleihekäufe eine Fortsetzung der Niedrigzinspolitik „für geraume Zeit“ in Aussicht stellte. Zudem zeigte sie sich bezüglich der weiteren konjunkturellen Aussichten der USA optimistisch. Gegen Ende Februar erreichten die Aktienmärkte in Europa und den USA in etwa wieder ihr Jahresanfangsniveau.

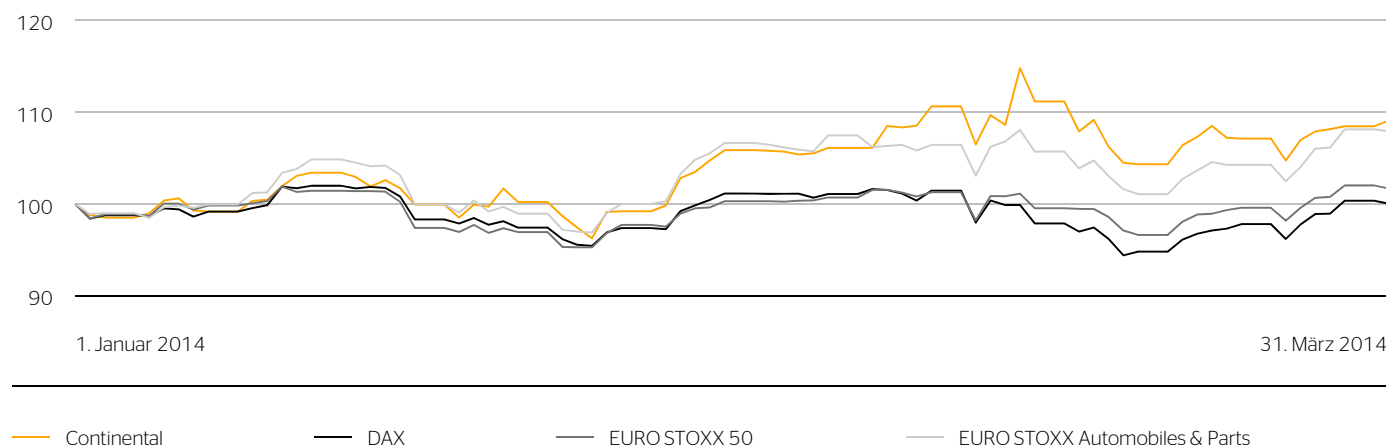
Ab März 2014 belasteten die politische Krise in der Ukraine und der anschließende Konflikt zwischen der Ukraine und Russland um die Halbinsel Krim die Aktienmärkte weltweit. Dank weiterhin ermutigender Konjunkturdaten aus Europa und den USA konnte der DAX das erste Quartal 2014 trotzdem unverändert gegenüber seinem Jahresanfangswert beenden, während der EURO STOXX 50 sogar den höchsten Stand seit fünf-einhalb Jahren erreichte.

Erfreulicher Kursanstieg der Continental-Aktie um 9 %

Die Continental-Aktie profitierte Mitte Januar 2014 von der Bekanntgabe erster Eckdaten für das abgelaufene Geschäftsjahr 2013 und stieg bis auf rund 165 €. Der Stimmungsumschwung der Märkte belastete auch die Continental-Aktie, die am 5. Februar 2014 ihr vorläufiges Jahrestief bei 152,60 € markierte. Die allgemeine Markterholung sowie positive Pkw-Produktionsdaten und Reifenabsatzzahlen bewirkten im Februar eine rasche Kurserholung der Aktien des Automobilsektors.

Die Bekanntgabe der Vereinbarung über den Kauf der Veyance Technologies, Inc., Fairlawn, USA, am 10. Februar 2014 durch Continental wurde von Analysten und Investoren gleichermaßen positiv aufgenommen. Der Kurs der Continental-Aktie zog weiter an und lag Mitte Februar knapp unter 170 €. Im Vorfeld der Jahrespressekonferenz übersprang die Continental-Aktie die 170 €-Marke und kletterte bis auf 173,15 €.

Kursentwicklung im Vergleich zu ausgewählten Indizes (indexiert auf den 1. Januar 2014)



	31.03.2014	in % gegenüber 31.12.2013
Continental-Aktie (XETRA-Kurs)	173,90	9,1
DAX	9.555,91	0,0
EURO STOXX 50	3.161,60	1,7
EURO STOXX Automobiles & Parts	495,98	7,9

Die Veröffentlichung der Geschäftszahlen im Rahmen der Jahrespressekonferenz für das Jahr 2013 sowie ein leicht verbesserter Ausblick auf das neue Geschäftsjahr 2014 ließen die Continental-Aktie am 6. März 2014 im Tagesverlauf bis auf ein neues Allzeithoch von 183,25 € steigen. Im Sog der Krim-Krise fiel die Continental-Aktie jedoch bis Mitte März auf 165 € zurück. Von der anschließenden allgemeinen Markterholung profitierte auch die Continental-Aktie, die das erste Quartal 2014 mit einem Plus von 9,1 % bei 173,90 € beendete. Mit dieser Performance übertraf die Continental-Aktie sowohl die Kursentwicklung des DAX (0,0 %) und des EURO STOXX 50 (1,7 %) als auch den Index für den europäischen Autosektor EURO STOXX Automobiles & Parts (7,9 %).

Zu Beginn des zweiten Quartals 2014 setzte die Continental-Aktie zunächst ihren Aufwärtstrend fort, bevor erneute Spannungen in der Ost-Ukraine für rückläufige Kurse sorgten. Zum Berichtsschluss am 23. April 2014 notierte die Continental-Aktie bei 174,65 €.

Euro-Anleihen mit weiteren Kurssteigerungen

Im Verlauf des ersten Quartals 2014 verzeichneten die drei Continental-Euro-Anleihen, die im zweiten Halbjahr 2013 begeben wurden, weitere Kurssteigerungen. Dabei profitierten sie

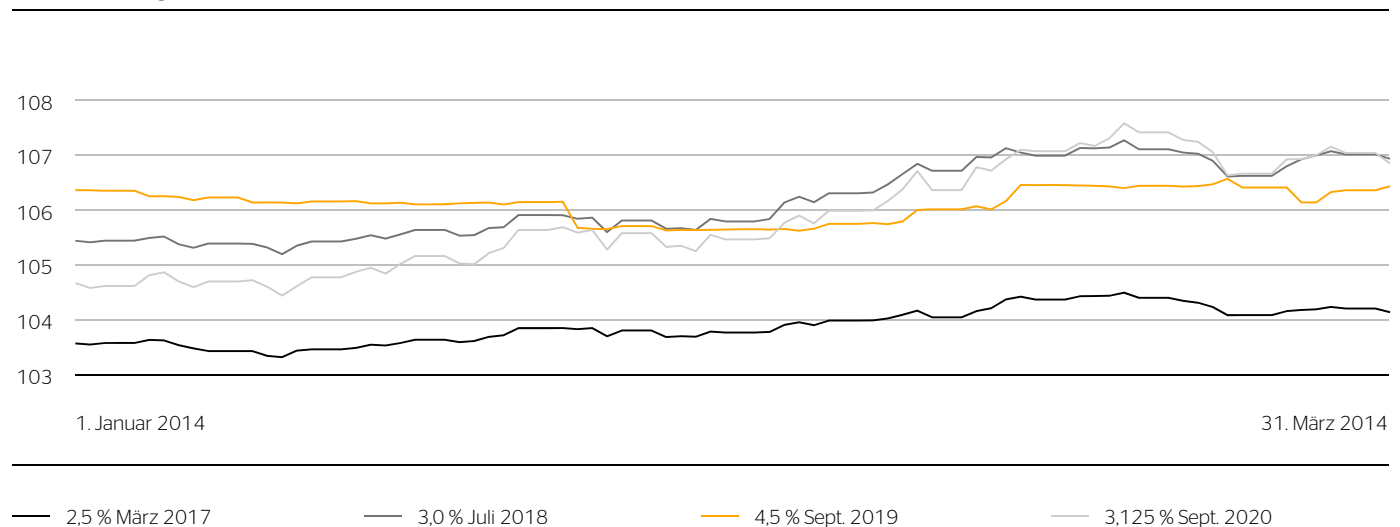
insbesondere von der Bekanntgabe der guten Geschäftszahlen für das Jahr 2013 und der deutlichen Reduzierung der Netto-Finanzschulden. An den Tagen nach der Jahrespressekonferenz stiegen alle drei Euro-Anleihen auf neue Höchstkurse. Die Krim-Krise führte im Verlauf des Monats März 2014 zu höheren Marktzinsen für Euro-Unternehmensanleihen und ließ auch die Kurse der Continental-Euro-Anleihen wieder sinken.

Die 2,5 %-Euro-Anleihe lag am Ende des ersten Quartals 2014 mit 104,142 % dennoch 56,4 Basispunkte über ihrem Schlusskurs des Vorjahres. Die länger laufenden 3,0 %- und 3,125 %-Euro-Anleihen notierten mit 106,932 % bzw. 106,846 % sogar 148,7 bzw. 216,8 Basispunkte über ihren Schlusskursen des Jahres 2013.

Seitwärtsbewegung der US-Dollar-Anleihe

Die Währungsturbulenzen vieler Schwellenländer führten zu steigenden Risikoprämien für US-Dollar-Unternehmensanleihen und belasteten in den ersten Wochen des Jahres 2014 auch die 4,5 %-Continental-US-Dollar-Anleihe leicht. Ende Februar zeigte sich auch hier eine erhöhte Nachfrage, die wieder zu steigenden Kursen führte. Ende März notierte die 4,5 %-US-Dollar-Anleihe mit 106,431 % geringfügig über ihrem Jahreschlusskurs 2013 von 106,364 %.

Kursentwicklungen der Continental-Anleihen



Continental-CDS-Prämie weiter gesunken

Der rückläufige Trend der Prämie für die Versicherung von Kreditrisiken (Credit Default Swap, CDS) gegenüber der Continental AG hielt zu Jahresbeginn zunächst weiter an: Der Fünf-Jahres-CDS für Continental-Anleihen (Senior Bonds) notierte am 6. Januar 2014 bei 69,353 Basispunkten zeitweise 10 Basispunkte unter seinem Jahresendwert 2013 (79,508 Basispunkte) und erreichte damit ein neues Sechs-Jahres-Tief. Im weiteren Verlauf bewirkten die Turbulenzen an den Finanzmärkten auch steigende Risikoprämien für Continental-Anleihen. Der Fünf-Jahres-CDS erhöhte sich bis Anfang Februar um rund 20 Basispunkte und sank danach wieder ab. Die Bekanntgabe der Veyance-Akquisition führte nur kurzzeitig zu einer Spread-Ausweitung gegenüber dem Referenzindex Markit iTraxx Europe. Zum Ende des ersten Quartals 2014 lag die Continental-CDS-Prämie mit 75,838 Basispunkten wieder unter dem Jahresendwert 2013 und erreichte damit fast den Wert des Markit iTraxx Europe-Index von 75,770 Basispunkten.

Continental-Kreditrating trotz Akquisition unverändert

Das Kreditrating von Continental hat sich im Verlauf des ersten Quartals 2014 nicht verändert. Nach der Bekanntgabe der Vereinbarung über den Kauf der Veyance Technologies, Inc., Fairlawn, USA, für rund 1,4 Mrd € bestätigten die drei großen Ratingagenturen Fitch, Moody's und Standard & Poor's ihr jeweiliges Rating für die Continental AG.

31.03.2014	Rating	Ausblick
Fitch ¹	BBB	stable
Moody's ²	Baa3	stable
Standard & Poor's ³	BBB	stable

31.12.2013	Rating	Ausblick
Fitch ¹	BBB	stable
Moody's ²	Baa3	stable
Standard & Poor's ³	BBB	stable

¹ Beauftragtes Rating seit 7. November 2013.

² Beauftragtes Rating bis 31. Januar 2014.

³ Beauftragtes Rating seit 19. Mai 2000.

Weitere Informationen zur Continental-Aktie und den Continental-Anleihen sowie dem Kreditrating sind im Internet unter www.continental-ir.com abrufbar.

Kennzahlen Continental-Konzern

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2014	2013
Umsatz	8.390,1	8.033,3
EBITDA	1.295,8	1.169,4
in % vom Umsatz	15,4	14,6
EBIT	903,2	747,4
in % vom Umsatz	10,8	9,3
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	588,3	441,2
Ergebnis pro Aktie in €	2,94	2,21
Umsatz bereinigt ¹	8.355,8	7.997,7
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ²	953,1	796,2
in % des bereinigten Umsatzes	11,4	10,0
Free Cashflow	63,5	-311,1
Netto-Finanzschulden (zum 31.03.)	4.242,2	5.613,1
Gearing Ratio in %	43,2	64,2
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ³	182.138	172.907

¹ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

² Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

³ Ohne Auszubildende.

Kennzahlen Kerngeschäftsfelder

Automotive Group in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2014	2013
Umsatz	5.128,8	4.911,2
EBITDA	634,2	602,8
in % vom Umsatz	12,4	12,3
EBIT	374,6	303,1
in % vom Umsatz	7,3	6,2
Abschreibungen ¹	259,6	299,7
- davon Wertminderungen ²	–	–
Investitionen ³	159,0	172,5
in % vom Umsatz	3,1	3,5
Operative Aktiva (zum 31.03.)	10.482,7	11.226,0
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	105.517	100.839
Umsatz bereinigt ⁵	5.128,1	4.875,6
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	422,9	351,0
in % des bereinigten Umsatzes	8,2	7,2

Rubber Group in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2014	2013
Umsatz	3.271,3	3.132,0
EBITDA	689,1	595,1
in % vom Umsatz	21,1	19,0
EBIT	556,2	472,9
in % vom Umsatz	17,0	15,1
Abschreibungen ¹	132,9	122,2
- davon Wertminderungen ²	–	–
Investitionen ³	181,6	258,8
in % vom Umsatz	5,6	8,3
Operative Aktiva (zum 31.03.)	6.018,3	5.929,2
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	76.296	71.770
Umsatz bereinigt ⁵	3.237,7	3.132,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	557,8	476,2
in % des bereinigten Umsatzes	17,2	15,2

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Konzern-Zwischenlagebericht zum 31.03.2014

Zusammenarbeit mit Nokia Kartensoftware-Sparte HERE

Am 14. Januar 2014 gaben Continental und HERE, ein führender Anbieter von Karten- und Navigationsdiensten, bekannt, künftig verstärkt zusammenzuarbeiten, um das vernetzte Fahrzeug Realität werden zu lassen. Im Vordergrund stehen dabei der elektronische Horizont, künftige Funktionen für automatisiertes Fahren sowie intelligente Transportsysteme (ITS). Die gemeinsame Arbeit beginnt zunächst mit der Entwicklung einer hochpräzisen Kartentechnologie für den elektronischen Horizont von Continental. Damit wird es Fahrzeugen möglich sein, ihr Umfeld auf der Straße auf 10 bis 20 Zentimeter genau zu ermitteln.

Kraftstofflabor in Betrieb genommen

Am 17. Januar 2014 haben wir am Standort Regensburg ein neues Kraftstofflabor in Betrieb genommen. Dort wird erforscht, wie sich die Eigenschaften unterschiedlicher Kraftstoffe auf Motorkomponenten und -funktionen auswirken. Moderne Verbrennungsmotoren arbeiten immer umweltschonender, weil deren Wirkungsgrad ständig erhöht wird. Eine maßgebliche Rolle spielt dabei die immer effizientere Verwertung des Kraftstoffs.

Vereinbarung mit The Carlyle Group über Kauf von Veyance Technologies getroffen

Am 10. Februar 2014 gaben wir bekannt, dass wir mit The Carlyle Group, Washington D.C., USA, eine Vereinbarung über den Kauf der Veyance Technologies, Inc., Fairlawn, USA, getroffen haben. Veyance ist im Bereich Kautschuk- und Kunststofftechnologie weltweit tätig und erzielte 2013 mit etwa 9.000 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 1,5 Mrd €, davon 90 % im Industriegeschäft. Sobald die zuständigen Kartellbehörden ihre Freigabe erteilen, werden wir unserem strategischen Ziel einen Schritt näher kommen und den Umsatzanteil des Industrie- und Endkundengeschäfts weiter erhöhen. Veyance Technologies ergänzt die Division ContiTech in Märkten, in denen ContiTech nur in geringem Umfang oder überhaupt nicht vertreten ist, vor allem in den USA und Südamerika. Zusätzliche Chancen ergeben sich durch Standorte in Mexiko, Kanada, China, Australien und Südafrika.

Die neue BMW R 1200 RT ausgerüstet mit dem ContiRoadAttack 2 Gran Turismo

Der Tourensport-Reifen ContiRoadAttack 2 Gran Turismo wird die Erstbereifung des neuen BMW Motorrads R 1200 RT. Eine verstärkte Konstruktion mit einer zweiten Karkassenlage führt zu verbesserter Stabilität bei schwereren Maschinen. Außerdem konnte das Abriebverhalten verbessert werden und damit auch die Laufleistung. Der neue Motorradreifen bietet so eine sichere Fahrkontrolle und leichtes Handling.

Continental-Reifen bei Sommerreifentests in unterschiedlichen Größen vorn

Beim Test von ADAC und Stiftung Warentest wurde der ContiEcoContact 5 für seine Ausgewogenheit sowie Bestwerte auf trockener Fahrbahn gelobt. Mit besonders guten Werten bei Verschleiß und Spritverbrauch wurde er Sieger für Fahrzeuge der Klein- und Kompaktklassen. Der ContiPremiumContact 5 belegte beim Test von „auto motor und sport“ den ersten

Platz. Hervorgehoben wurden unter anderem die beste Verzögerung und Seitenführung auf Nässe und trockenen Bahnen. Der ContiSportContact 5 erreichte beim Test der „Auto Zeitung“ den ersten Platz. Er erzielte die Bestwerte beim Bremsen auf nasser sowie trockener Strecke und überzeugte beim Handling. Der ContiSportContact 5 SUV setzte sich mit seinen sehr ausgewogenen Fahreigenschaften, besonders kurzen Bremswegen und präzisen Lenkreaktionen an die Spitze des „AutoBild allrad“-Testfelds. Der ContiSportContact 5 P erreichte beim Test von „AutoBild sportscars“ im Rennen um Rundenzeiten, Nässegrip und Bremswege den ersten Platz. Anlässlich des 50. Jubiläums der Reifentests von „auto motor und sport“ wertete die Redaktion alle durchgeführten Tests aus und kürte die Premium-Marke Continental zum „Gesamtsieger 50 Jahre Reifentests“.

Neue Reifenlinie für Nutzfahrzeuge hilft sparen

Das exakt aufeinander abgestimmte neue Bereifungskonzept der Conti EcoPlus-Familie für den gewerblichen Gütertransport zielt auf maximale Optimierung des Rollwiderstands zur signifikanten Senkung des Kraftstoffverbrauchs ab. Mit Rollwiderstandsreduzierungen von bis zu 26 % gegenüber den Vorgängerbaureihen wurden ehrgeizige Einsparungsziele erreicht. Neu abgestimmte Polymer-Gummimischungen für Laufflächen und Seitenwände, die Zwei-Lagen-Konstruktion (cap-base-concept) der Laufflächen und deren besondere Profilgestaltung sind die maßgeblichen Erfolgsfaktoren für die weiter verbesserte Kraftstoffeffizienz.

Auszeichnung für Touchpad der neuen Mercedes-Benz C-Klasse

Von der Daimler AG wurde Continental im Rahmen des „Daimler Supplier Award“ mit dem „Special Award Innovation“ ausgezeichnet. Gewürdigt wurde das Touchpad der neuen Mercedes-Benz C-Klasse. Das Touchpad ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer ganzheitlichen Mensch-Maschine-Schnittstelle. Autofahrer sollen intuitiv erfassen können, was sie wissen müssen. Die Fahrzeuge der Zukunft sollen voraussehen, welche Informationen der Fahrer in der jeweiligen Fahrsituation benötigt. Zukünftig wird das Touchpad auch in weiteren Baureihen des Automobilherstellers zum Einsatz kommen.

Continental gewinnt „Automotive News PACE Award“

Zum dritten Mal in den vergangenen zwei Jahren haben wir den Automotive News PACE (Premier Automotive Suppliers' Contribution to Excellence, PACE) Award erhalten: Anfang 2014 für das drucksensorbasierte Fußgängerschutzsystem (Pedestrian Protection System pressure SATellite). Continental hat das System zum Fußgängerschutz, das bereits seit 2011 im Serieneinsatz ist, zusammen mit der Daimler AG entwickelt. Das System soll Automobilhersteller, die Fahrzeuge in Europa verkaufen, bei der Erfüllung zukünftiger Euro NCAP-Vorgaben (New Car Assessment Programme, NCAP) unterstützen. Diese berücksichtigen Maßnahmen zur Reduzierung der Unfallschwere mit Fußgängern. Das Fußgängerschutzsystem wird bei einem Anprall innerhalb von zehn bis 15 Millisekunden aktiviert und die Motorhaube wird leicht angehoben. Der dadurch vergrößerte Abstand zwischen der relativ weichen Motorhaube und dem massiven Motorblock absorbiert die Aufprallenergie und mildert die Unfall- und Verletzungsfolgen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft expandierte im ersten Quartal 2014 dank höherer Industrieproduktion sowie wachsendem privaten Konsum und steigender Investitionen. Die vergleichsweise gute wirtschaftliche Lage zeigte sich zuletzt auch im Verbrauchervertrauen, das sich in den Monaten Januar bis April 2014 weiter verbesserte. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt in seiner April-Prognose die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands erneut besser ein und hob seine Wachstums-erwartung für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für 2014 um 0,2 Prozentpunkte auf 1,7 % an.

Getragen von der positiven Entwicklung Deutschlands setzte sich die Stabilisierung der Eurozone im ersten Quartal 2014 fort. Auch Frankreich, Spanien und Italien verzeichneten eine leichte Belebung. Die wirtschaftliche Lage bleibt jedoch vor allem in den südlichen Ländern aufgrund hoher Arbeitslosigkeit und verhaltener Nachfrage der Privathaushalte weiter angespannt. Die geringe Kapazitätsauslastung vieler Unternehmen sorgt zudem für Preisdruck und sinkende Inflationsraten. Dennoch behielt die Europäische Zentralbank (EZB) im Berichtszeitraum ihre Geldpolitik bei und beließ ihren Leitzins unverändert bei 0,25 %. Für die Zukunft schloss die EZB allerdings weitere unkonventionelle Maßnahmen wie den Ankauf von Anleihen (Quantitative Easing) nicht aus, sofern die Inflation sehr niedrig bleibt. Der IWF erhöhte seine April-Schätzung für das BIP-Wachstum des Euroraums um 0,1 Prozentpunkte auf 1,2 % für das laufende Jahr.

In den USA verlangsamte der strenge Winter in den ersten Wochen des neuen Jahres das Wirtschaftswachstum. Besonders betroffen war der Bausektor, der sich erst im März 2014 wieder erholte. Industrieproduktion und privater Konsum nahmen im Januar gegenüber dem Vormonat leicht ab, legten nach Ende der Kälteperiode aber wieder zu. Die Arbeitslosigkeit verharrte im März 2014 bei einer Quote von 6,7 %. Gestützt wurde die Wirtschaft durch die expansive Geldpolitik der US-amerikanischen Notenbank (Fed), die den Leitzins weiterhin unter 0,1 % beließ. Aufgrund der verbesserten konjunkturellen Lage reduzierte die Fed ihr Anleiheankaufprogramm im Januar und Februar um jeweils 10 Mrd US-Dollar und kündigte für April eine Reduktion um weitere 10 Mrd US-Dollar auf 55 Mrd US-Dollar an. Der IWF erneuerte im April seine Erwartung von 2,8 % für das BIP-Wachstum der USA im Jahr 2014.

Die japanische Wirtschaft profitierte im ersten Quartal 2014 weiter von der Abwertung des Yen, der im Durchschnitt des ersten Quartals 2014 im Vergleich zum Vorjahr nochmals über 10 % gegenüber dem Euro und dem US-Dollar an Wert verlor. Auch die sehr expansive Geldpolitik der Bank of Japan, die ihre im letzten Jahr begonnenen quantitativen Maßnahmen fortsetzte, wirkte unterstützend. Aufgrund der für den 1. April 2014 beschlossenen Anhebung der Verbrauchssteuer konnten zudem erhebliche Vorzieheffekte beobachtet werden, die das japanische BIP im Berichtsquartal entsprechend positiv beeinflusst haben. Dies zeigte sich insbesondere in einer stark erhöh-

ten Pkw-Nachfrage. Für das zweite Quartal 2014 wird dagegen eine rückläufige private Konsumquote erwartet. Zudem wird für den weiteren Jahresverlauf mit nachlassenden Effekten der auslaufenden Konjunkturprogramme gerechnet. Für das Gesamtjahr 2014 reduzierte der IWF im April seine Wachstums-erwartung um 0,3 Prozentpunkte auf 1,4 %.

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer senkte der IWF aufgrund schwächerer Konjunkturdaten einiger großer Schwellenländer seine April-Prognose um 0,2 Prozentpunkte. Für diese Ländergruppe wird nun ein Wachstum von 4,9 % für das laufende Jahr erwartet. Der Motor hierfür ist unverändert China, das für das erste Quartal 2014 ein leicht verringertes Wachstum von 7,4 % bekannt gab. Für das Gesamtjahr 2014 prognostiziert der IWF in seiner April-Schätzung nach wie vor ein Wachstum des chinesischen BIP von 7,5 %. Für Indien erwartet der IWF unverändert ein Wachstum von 5,4 %. Dagegen senkte der IWF im April seine BIP-Prognose 2014 für Brasilien um 0,5 Prozentpunkte auf 1,8 % und für Russland um 0,6 Prozentpunkte auf 1,3 %.

In seinem „World Economic Outlook“ vom April 2014 nahm der IWF seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft im laufenden Jahr geringfügig um 0,1 Prozentpunkte auf 3,6 % zurück. Erhebliche Risiken sieht der IWF in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Die für viele Länder gestiegenen Kapitalkosten könnten sich weiter erhöhen, was dämpfend auf die Investitionen und das Wirtschaftswachstum wirken würde. Daneben warnt der IWF vor weiter sinkenden Inflationsraten in den entwickelten Volkswirtschaften, insbesondere in der Eurozone, und empfiehlt, zur Bekämpfung dieser Deflationstendenzen auch „unkonventionelle Maßnahmen“ der Geldpolitik einzusetzen.

Entwicklung der Pkw-Neuzulassungen

Die Erholung der Pkw-Nachfrage in Europa (EU28+EFTA) setzte sich im ersten Quartal 2014 fort. Gegenüber dem sehr schwachen Vorjahresquartal nahmen die Pkw-Neuzulassungen im Berichtszeitraum auf Basis vorläufiger Daten des Verbands der Automobilindustrie (VDA) um 8 % zu. Mit 3,35 Mio Einheiten blieben sie aber unter dem Wert des ersten Quartals 2012 von 3,44 Mio Einheiten und noch deutlich unter dem Durchschnitt der Vorkrisenjahre 2006 bis 2008 von 4,23 Mio Einheiten. Mit einem Plus von jeweils über 10 % wiesen von den großen Märkten das Vereinigte Königreich und Spanien die höchsten Zuwächse auf. In Deutschland und Italien lag der Zuwachs jeweils bei über 5 %, in Frankreich bei 3 %.

In den USA stieg die Pkw-Nachfrage im ersten Quartal 2014 leicht an. Im Vergleich zum starken Vorjahresquartal belief sich der Zuwachs auf 1 %. Der ungewöhnlich kalte Winter bewirkte im Januar 2014 im Vergleich zum Vorjahresmonat einen rückläufigen Pkw-Absatz von 3 % und stagnierende Verkaufszahlen im Februar. Erst im März zeigte sich im Vorjahresvergleich ein Plus von 6 %.

Neuzulassungen/Verkäufe von Pkw in Mio Stück

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	Veränderung
Europa (EU28+EFTA)	3,4	3,1	8 %
USA	3,7	3,7	1 %
Japan	1,6	1,3	21 %
Brasilien	0,8	0,8	-2 %
Russland	0,6	0,6	-2 %
Indien	0,7	0,7	-7 %
China	4,5	3,9	14 %
Weltweit	21,3	20,3	5 %

Quelle: VDA (Länder/Regionen) und Renault (weltweit).

In Japan bewirkte die Erhöhung der Verbrauchssteuer zum 1. April 2014 umfangreiche vorgezogene Pkw-Käufe in den ersten drei Monaten 2014. Die Pkw-Neuzulassungen nahmen im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahresquartal sprunghaft um 21 % auf 1,6 Mio Einheiten zu. In den folgenden Quartalen wird der Pkw-Absatz voraussichtlich jedoch schwächer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum ausfallen.

In China erreichte der Pkw-Absatz im Berichtszeitraum einen neuen Rekordwert. Im ersten Quartal 2014 stiegen die Neuzulassungen um 14 % auf 4,5 Mio Stück. Im Gegensatz dazu blieben in den übrigen BRIC-Ländern analog zum sich abschwächenden Wirtschaftswachstum die Pkw-Verkaufszahlen unter den jeweiligen Vorjahreswerten.

Weltweit erhöhten sich nach vorläufigen Daten die Pkw-Neuzulassungen im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5 % auf 21,3 Mio Einheiten.

Entwicklung der Pkw-Produktion

Die höhere Pkw-Nachfrage in Europa sowie in den wichtigsten Exportmärkten USA und China führte im Berichtszeitraum zu einem Anstieg der europäischen Pkw-Produktion. Nach vorläufigen Daten stieg die Pkw-Produktion in Europa im ersten Quartal 2014 gegenüber dem niedrigen Vorjahreswert um 5 % auf 5,1 Mio Stück. Für die weiteren Quartale des Berichtsjahres erwarten wir Produktionsvolumina in etwa auf Höhe der Vorjahreswerte und für das Gesamtjahr 2014 unverändert einen Zuwachs der europäischen Pkw-Produktion von 1 %.

In Asien zeigte sich im Berichtszeitraum ein zweigeteiltes Bild: In China und Japan wurden infolge der stark gestiegenen lokalen Nachfrage auch deutlich mehr Fahrzeuge hergestellt, während die Pkw-Produktion in Indien und den ASEAN-Staaten spürbar unterhalb der jeweiligen Vorjahreswerte blieb. Für Asien insgesamt ergibt sich auf Basis vorläufiger Zahlen ein Zuwachs der Pkw-Produktion im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahr von 5 %. Für das Gesamtjahr rechnen wir für Asien aufgrund der voraussichtlich rückläufigen Produktionsvolumina in Japan und der steigenden Vergleichsbasis weiterhin mit einem Zuwachs von 4 %.

In der NAFTA-Region wurde auf Basis vorläufiger Daten im ersten Quartal 2014 die Pkw-Produktion durch den strengen Winter nur gering gebremst. Die Produktion wuchs im Berichtszeitraum um 4 % gegenüber dem Vorjahreswert. Für 2014 gehen wir unverändert von einem Produktionsanstieg von knapp über 3 % für die NAFTA-Region aus.

In Südamerika zeigten sich im ersten Quartal 2014 rückläufige Produktionsvolumina aufgrund des sinkenden Wirtschaftswachstums. Wie bisher erwarten wir hier für das Jahr 2014 einen Rückgang der Pkw-Produktion um 4 %.

Die weltweite Pkw-Produktion erhöhte sich auf Basis vorläufiger Zahlen im ersten Quartal 2014 um 4 % gegenüber dem Vorjahresvolumen. Für das Gesamtjahr 2014 rechnen wir nach wie vor mit einem Produktionsanstieg um etwa 2 % auf 86 Mio Einheiten.

Entwicklung der Nutzfahrzeugproduktion

Die europäische Nutzfahrzeugproduktion blieb im ersten Quartal 2014 auf Basis erster Daten wie erwartet unter dem Vorjahreswert, nachdem die zum 1. Januar 2014 eingeführte EU-Emissionsnorm Euro-6 im vierten Quartal 2013 zu vorgezogenen Lkw-Käufen geführt hatte. Für den weiteren Jahresverlauf 2014 erwarten wir eine leicht steigende Nutzfahrzeugproduktion, wodurch der Rückgang im ersten Quartal nahezu kompensiert werden sollte.

In der NAFTA-Region stieg die Nutzfahrzeugproduktion im Berichtszeitraum nach vorläufigen Zahlen um 10 % im Vergleich zum schwachen Vorjahresquartal. Für das Gesamtjahr 2014 rechnen wir nach wie vor mit einem Produktionswachstum von 7 %.

Aufgrund der Abschwächung des Wirtschaftswachstums verschiedener Schwellenländer erwarten wir für das laufende Jahr weiterhin einen Zuwachs der Nutzfahrzeugproduktion von 2 % für Asien und leicht rückläufige Volumina für Südamerika.

Die globale Produktion von Nutzfahrzeugen dürfte 2014 nach unserer Einschätzung etwa um 2 % steigen.

Entwicklung der Pkw-Ersatzreifenmärkte

In Europa, dem für Continental wichtigsten Ersatzreifenmarkt, stieg im Berichtsquartal nach vorläufigen Daten die Nachfrage nach Pkw-Ersatzreifen um 6 % gegenüber dem schwachen Vorjahresquartal. Für das Gesamtjahr rechnen wir weiterhin mit einem Marktwachstum von 2 %.

Die NAFTA-Region wies im ersten Quartal 2014 ebenfalls einen steigenden Ersatzreifenbedarf auf. Der Absatz von Pkw-Ersatzreifen wuchs um 7 %. Im weiteren Jahresverlauf erwarten wir ein leicht nachlassendes Wachstum und für das Gesamtjahr unverändert ein Plus von 2 %.

Nach ersten ermutigenden Zahlen für Asien und Südamerika halten wir an unserer bisherigen Einschätzung von 6 % bzw. 4 % höheren Pkw-Ersatzreifenvolumina für diese Regionen fest.

Unsere bisherige Gesamtprognose für 2014 von weltweit 3 % Nachfragewachstum für Pkw-Ersatzreifen behalten wir bei.

Entwicklung der Lkw-Ersatzreifenmärkte

Unterstützt von der wirtschaftlichen Belebung setzte sich im ersten Quartal 2014 in Europa die Erholung der Nachfrage nach Lkw-Ersatzreifen fort. Der vergleichsweise schwache Absatz des Vergleichsquartals wurde nach vorläufigen Zahlen um 15 % übertroffen. Aufgrund der im weiteren Jahresverlauf steigenden Vergleichsbasis erwarten wir nach wie vor ein Wachstum von 3 % für das Gesamtjahr 2014.

In der NAFTA-Region, unserem anderen Kernmarkt für Lkw-Ersatzreifen, stieg die Nachfrage im ersten Quartal 2014 um 9 % an. Für das Gesamtjahr 2014 gehen wir wegen der sich erhöhenden Vergleichswerte des Vorjahres unverändert von einem Zuwachs von 2 % aus.

Für Asien und Südamerika halten wir für 2014 vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Entwicklung großer Absatzmärkte weiterhin einen Zuwachs von jeweils 4 % für realistisch.

Weltweit rechnen wir nach wie vor mit einem Wachstum der Lkw-Ersatzreifennachfrage von 4 %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2014	2013
Umsatz	8.390,1	8.033,3
EBITDA	1.295,8	1.169,4
in % vom Umsatz	15,4	14,6
EBIT	903,2	747,4
in % vom Umsatz	10,8	9,3
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	588,3	441,2
Ergebnis pro Aktie in €	2,94	2,21
Forschungs- und Entwicklungskosten	544,1	499,8
Abschreibungen ¹	392,6	422,0
- davon Wertminderungen ²	—	—
Investitionen ³	340,9	431,4
in % vom Umsatz	4,1	5,4
Operative Aktiva (zum 31.03.)	16.404,1	17.121,2
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	182.138	172.907
Umsatz bereinigt ⁵	8.355,8	7.997,7
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	953,1	796,2
in % des bereinigten Umsatzes	11,4	10,0
Netto-Finanzschulden (zum 31.03.)	4.242,2	5.613,1
Gearing Ratio in %	43,2	64,2

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Ertragslage

Umsatzanstieg um 4,4 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 8,3 %

Während der ersten drei Monate 2014 erhöhte sich der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,4 % auf 8.390,1 Mio € (Vj. 8.033,3 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 8,3 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 19,7 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Konzerns stieg während der ersten drei Monate 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 156,9 Mio € bzw. 19,7 % auf 953,1 Mio € (Vj. 796,2 Mio €) und entspricht 11,4 % (Vj. 10,0 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 20,8 %

Das operative Konzernergebnis (EBIT) erhöhte sich im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 155,8 Mio € bzw. 20,8 % auf 903,2 Mio € (Vj. 747,4 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 10,8 % (Vj. 9,3 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2014

Kleinere Sondereffekte führten in der Division Reifen zu einem Ertrag in Höhe von 0,2 Mio € sowie in der Division ContiTech zu einem Ertrag in Höhe von 1,2 Mio €.

Für den Konzern beträgt die Entlastung durch Sondereffekte in den ersten drei Monaten 2014 insgesamt 1,4 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2013

Am 1. Januar 2013 erfolgte das Closing für das von SK Innovation Co., Ltd., Seoul, Südkorea, und Continental gemeinsam geführte Unternehmen SK Continental E-motion Pte. Ltd., Singapur, Singapur, nachdem im Juli 2012 der Vertrag über die

Gründung unterzeichnet wurde. Aus der Transaktion ergab sich in der Division Powertrain ein Ertrag in Höhe von 25,8 Mio €.

Continental hatte zum 29. Januar 2013 ihre Anteile an der S-Y Systems Technologies Europe GmbH, Regensburg, Deutschland, an die Yazaki Europe Ltd., Hertfordshire, Vereinigtes Königreich, verkauft. Aus der Transaktion entstand in der Division Interior ein Ertrag in Höhe von 54,6 Mio €.

Auf Basis einer möglichen Verpflichtung wurde in der Division Interior eine Rückstellung in Höhe von 35,0 Mio € gebildet.

In der Division ContiTech entstand ein negativer Sondereffekt in Höhe von 0,7 Mio €.

Wegen der durch steigende Margen bedingten höheren erwarteten Mittelabflüsse für den syndizierten Kredit erfolgten 2009 und 2010 aufwandswirksame Buchwertanpassungen. 2011 hingegen wurde aufgrund der sich abzeichnenden Senkung der Margen und der damit verbundenen niedrigeren erwarteten Mittelabflüsse für den syndizierten Kredit eine ertragswirksame Buchwertanpassung vorgenommen. Diese Abgrenzungen wurden über die Laufzeit des Kredits aufwandsreduzierend bzw. -erhöhend amortisiert. Aus der Amortisation der Buchwertanpassungen resultierte im ersten Quartal 2013 insgesamt ein positiver Effekt in Höhe von 2,4 Mio €.

Für den Konzern ergab sich eine Entlastung durch Sondereffekte in den ersten drei Monaten 2013 in Höhe von insgesamt 47,1 Mio €.

Aufwand für Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,9 % auf 544,1 Mio € (Vj. 499,8 Mio €), entsprechend 6,5 % des Umsatzes (Vj. 6,2 %). Davon entfielen auf die Automotive Group 468,6 Mio € (Vj. 426,2 Mio €), entsprechend 9,1 % des Umsatzes (Vj. 8,7 %), und auf die Rubber Group 75,5 Mio € (Vj. 73,6 Mio €), entsprechend 2,3 % des Umsatzes (Vj. 2,3 %).

Zinsergebnis

Das negative Zinsergebnis reduzierte sich im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 43,1 Mio € auf 80,0 Mio € (Vj. 123,1 Mio €). Dieser Rückgang ist insbesondere auf die niedrigeren Zinsaufwendungen für Anleihen zurückzuführen.

Der Zinsaufwand beträgt in den ersten drei Monaten 2014 insgesamt 114,2 Mio € und liegt damit um 35,8 Mio € unter dem Vorjahresvergleichsstand von 150,0 Mio €. Die Zinsaufwendungen, die aus Kreditaufnahmen bei Banken, Kapitalmarkttransaktionen und sonstigen Finanzierungsinstrumenten resultieren, liegen mit 73,5 Mio € um 38,7 Mio € unter dem Vorjahreswert von 112,2 Mio €. Der wesentliche Anteil entfällt auf die Aufwendungen aus der Ausnutzung des syndizierten Kredits und den von der Continental AG, der Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, sowie der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, begebenen Anleihen. Während der Aufwand für den syndizierten Kredit in den

ersten drei Monaten des Jahres 2014 mit 29,9 Mio € (Vj. 30,1 Mio €) nahezu auf Vorjahresniveau verblieb, verringerte sich der Zinsaufwand für die zuvor genannten Anleihen um 39,2 Mio € von 64,3 Mio € auf 25,1 Mio €. Diese Reduzierung ist insbesondere Folge der im zweiten Halbjahr 2013 erfolgreich umgesetzten Refinanzierung der von der Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, im Jahr 2010 emittierten vier Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 3,0 Mrd € durch neue, deutlich zinsgünstigere Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 2,25 Mrd € und durch den Einsatz liquider Mittel. Der Nominalzins für die neuen Anleihen liegt bei durchschnittlich 2,875 % p.a., während für die im Vorjahr vorzeitig zurückgezahlten Anleihen noch durchschnittlich 7,464 % p.a. zu zahlen waren. Bezüglich der Details zu den im Jahr 2013 vorzeitig zurückgezahlten Anleihen sowie den 2013 neu ausgegebenen Anleihen verweisen wir auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2013. Aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen sowie aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer resultierte im ersten Quartal des Jahres 2014 ein Zinsaufwand in Höhe von insgesamt 40,7 Mio € (Vj. 37,8 Mio €).

Die Zinserträge der ersten drei Monate 2014 erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Mio € auf 26,6 Mio € (Vj. 21,7 Mio €). Davon entfallen auf erwartete Erträge aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds insgesamt 19,2 Mio € (Vj. 15,7 Mio €).

Im ersten Quartal 2014 führten die Bewertungseffekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, aus der Entwicklung der Währungskurse sowie aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zu einem positiven Beitrag in Höhe von insgesamt 7,6 Mio € (Vj. 5,2 Mio €).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für die ersten drei Monate 2014 belaufen sich auf 215,6 Mio € (Vj. 161,0 Mio €). Die Steuerquote im Berichtszeitraum beträgt 26,2 % nach 25,8 % für den entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dies ist insbesondere durch eine unterschiedliche Länderverteilung des Ergebnisses vor Ertragsteuern im Vergleich zur Vorjahresperiode verursacht.

Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen

Das den Anteilseignern zuzurechnende Konzernergebnis erhöhte sich um 33,3 % auf 588,3 Mio € (Vj. 441,2 Mio €) und das Ergebnis pro Aktie auf 2,94 € (Vj. 2,21 €).

Finanzlage

Cashflow

Das EBIT erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013 um 155,8 Mio € auf 903,2 Mio € (Vj. 747,4 Mio €).

Die insbesondere aus dem syndizierten Kredit und den Anleihen resultierenden Zinszahlungen verringerten sich um 121,3 Mio € auf 60,8 Mio € (Vj. 182,1 Mio €).

Die Auszahlungen für Ertragsteuern reduzierten sich um 25,9 Mio € auf 178,3 Mio € (Vj. 204,2 Mio €).

Der Mittelabfluss aus dem Aufbau des operativen Working Capital liegt zum 31. März 2014 mit 850,7 Mio € um 27,3 Mio € unter dem Vorjahresvergleichswert von 878,0 Mio €.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit liegt zum 31. März 2014 mit 418,8 Mio € um 460,2 Mio € über dem Vorjahresvergleichswert mit einem Mittelabfluss in Höhe von 41,4 Mio €.

Aus Investitionstätigkeit resultiert in den ersten drei Monaten 2014 ein Mittelabfluss in Höhe von 355,3 Mio € (Vj. 269,7 Mio €). Die Investitionen in Sachanlagen und Software, ohne Berücksichtigung von Finanzierungsleasing und aktivierten Fremdkapitalkosten, verringerten sich um 90,4 Mio € von 431,3 Mio € auf 340,9 Mio €.

Aus dem Erwerb und der Veräußerung von Gesellschaften und Geschäftsbereichen resultiert im ersten Quartal 2014 insgesamt ein Mittelabfluss in Höhe von 17,5 Mio € (Vj. Mittelzufluss in Höhe von 164,1 Mio €).

Der im ersten Quartal 2014 erreichte Free Cashflow verbesserte sich gegenüber den ersten drei Monaten 2013 um 374,6 Mio € auf 63,5 Mio € (Vj. -311,1 Mio €).

Finanzierung und Finanzschulden

Zum 31. März 2014 verringerten sich die Netto-Finanzschulden des Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 1.370,9 Mio € von 5.613,1 Mio € auf 4.242,2 Mio €. Auch im Vergleich zum Jahresende 2013 reduzierten sich die Netto-Finanzschulden, sie liegen um 47,1 Mio € unter dem Stand zum 31. Dezember 2013 von 4.289,3 Mio €. Die Gearing Ratio verbesserte sich zum Ende März 2014 auf 43,2 % (Vj. 64,2 %).

Im Jahr 2013 wurden nach der erfolgreichen Refinanzierung des syndizierten Kredits im Januar 2013 weitere Schritte zur Verbesserung der Finanz- und Fälligkeitenstruktur sowie zur gleichzeitigen Reduzierung der Zinskosten umgesetzt. Unter dem im Mai 2013 aufgesetzten Rahmen-Emissionsprogramm für Anleiheemissionen (Debt Issuance Programme, DIP) mit einem maximalen Programmvolumen von 5,0 Mrd € hatte Continental im dritten Quartal 2013 drei Euro-Anleihen mit einem Emissionsvolumen in Höhe von insgesamt 2,25 Mrd € platziert. Die Emissionserlöse wurden zur teilweisen Refinanzie-

rung der im Jahr 2010 von der Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, begebenen vier Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 3,0 Mrd € verwendet, deren vorzeitige Rückzahlung im Zeitraum Juli bis November 2013 erfolgte. Darüber hinaus kamen flüssige Mittel zur Rückzahlung dieser Anleihen zum Einsatz. Neben der Verbesserung des Fälligkeitenprofils der Finanzschulden wird hierdurch insbesondere auch die zukünftige Zinslast deutlich reduziert. Die durchschnittliche Verzinsung der neuen Anleihen liegt bei 2,875 % p. a., für die vorzeitig zurückgezahlten Anleihen aus dem Jahr 2010 hingegen war ein durchschnittlicher Zinssatz von 7,464 % p. a. zu zahlen. Bezüglich der Details zu den im Jahr 2013 vorzeitig zurückgezahlten Anleihen sowie aller 2013 neu ausgegebenen Anleihen verweisen wir auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2013.

Das zugesagte Volumen des syndizierten Kredits beträgt seit seiner Refinanzierung im Januar 2013 unverändert 4,5 Mrd €. Die im Jahr 2013 erreichte operative und finanzielle Stärke kommt insbesondere in den Rating-Anhebungen durch die drei großen Ratingagenturen in die Investment Grade-Kategorie zum Ausdruck. Die verbesserte Kreditwürdigkeit wird auch in die Vereinbarungen des syndizierten Kreditvertrags aufgenommen. Es ist vorgesehen, Ende April 2014 den bestehenden syndizierten Kredit durch Inanspruchnahme eines neuen syndizierten Kreditvertrags vorzeitig zurückzuzahlen. Der neue Kredit soll ebenfalls ein Gesamtvolumen von 4,5 Mrd € haben und aus einem Festdarlehen über 1,5 Mrd € und einer revolvingierenden Kreditlinie über 3,0 Mrd € bestehen. Infolgedessen wurde das Festdarlehen zum 31. März 2014 in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert. Der syndizierte Kredit wurde zum Ende des ersten Quartals 2014 in einer Höhe von nominal 1.500,0 Mio € (Vj. 2.122,8 Mio €) nur durch die Continental AG in Anspruch genommen (Vj. Ausnutzung durch die Continental AG und die Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA).

Zum 31. März 2014 verfügt Continental über ein Liquiditätspolster in Höhe von insgesamt 5.962,0 Mio € (Vj. 5.006,7 Mio €), davon 2.008,0 Mio € (Vj. 1.962,7 Mio €) an flüssigen Mitteln sowie zugesagte, ungenutzte Kreditlinien im Volumen von 3.954,0 Mio € (Vj. 3.044,0 Mio €).

Unter den Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit von Kapital beeinträchtigen können, sind auch sämtliche bestehende Beschränkungen der flüssigen Mittel zu verstehen. Im Continental-Konzern sind die vorab genannten flüssigen Mittel beschränkt hinsichtlich verpfändeter Beträge, liquider Mittel aus den Contractual Trust Arrangements (CTA) sowie Guthaben in folgenden Ländern mit devisenrechtlichen Beschränkungen: Argentinien, Brasilien, Chile, Griechenland, Indien und Serbien. Steuern, die auf den Transfer von Geldvermögen von einem Land (z. B. China) in ein anderes (z. B. Deutschland) zu entrichten sind, werden nicht als eine Beschränkung der flüssigen Mittel verstanden. Insgesamt betragen die unbeschränkt verfügbaren flüssigen Mittel 1.770,7 Mio €.

Herleitung der Veränderung der Netto-Finanzschulden

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2014	2013
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	418,8	-41,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-355,3	-269,7
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	63,5	-311,1
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-0,9	-1,0
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-0,5	31,9
Sonstiges	-1,3	-4,1
Währungskurseffekte	-13,7	-8,9
Veränderung der Netto-Finanzschulden	47,1	-293,2

Investitionen (Bilanzzugang)

Im ersten Quartal 2014 wurden 340,9 Mio € (Vj. 431,4 Mio €) in Sachanlagen und Software investiert. Die Investitionsquote beträgt nach drei Monaten 4,1 % (Vj. 5,4 %).

Auf die Automotive Group entfielen 159,0 Mio € (Vj. 172,5 Mio €) der Investitionen, dies entspricht 3,1 % des Umsatzes (Vj. 3,5 %). Die Automotive Group investierte hauptsächlich in Produktionsausrüstungen zur Herstellung neuer Produkte und zur Umsetzung neuer Technologien. Hierbei wurden verstärkt Fertigungskapazitäten an Niedrigkostenstandorten aus- und aufgebaut. In der Division Chassis & Safety wurden insbesondere die Produktionskapazitäten für die Geschäftsbereiche Hydraulic Brake Systems und Vehicle Dynamics erweitert. Wesentliche Bilanzzugänge entfielen dabei auf die Errichtung neuer Produktionsanlagen für elektronische Bremssysteme. In der Division Powertrain lag der Schwerpunkt der Investitionen auf der Erweiterung der Produktionskapazitäten für die Geschäftsbereiche Engine Systems und Sensors & Actuators. In der Division Interior wurden die Kapazitäten in den Geschäftsbereichen Body & Security sowie Instrumentation & Driver HMI erweitert.

Die Rubber Group investierte 181,6 Mio € (Vj. 258,8 Mio €), entsprechend 5,6 % des Umsatzes (Vj. 8,3 %). In der Division Reifen wurden die Fertigungskapazitäten an den europäischen Niedrigkostenstandorten sowie in Nordamerika aus- und aufgebaut. Wesentliche Bilanzzugänge entfielen auf die Werkneubauten in Sumter, USA, und Kaluga, Russland, sowie auf Werkerweiterungen in Mount Vernon, USA, Otrokovice, Tschechien, Puchov, Slowakei, und Lousado, Portugal. Weiterhin wurden Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Kostensenkung durchgeführt. In der Division ContiTech wurden insbesondere die Produktionskapazitäten für die Geschäftsbereiche Fluid Technology, Conveyor Belt Group und Vibration Control erweitert. Es wurden die Produktionskapazitäten an den deutschen Standorten sowie in Brasilien, China, Serbien, der Slowakei und Mexiko ausgebaut. An den Standorten Kaluga, Russland, und Macae, Brasilien, wurde in Werkneubauten für den Geschäftsbereich Fluid Technology investiert. Ferner wurden in allen Geschäftsbereichen Investitionen zur Rationalisierung bestehender Produktionsabläufe durchgeführt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 31. März 2014 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag um 461,4 Mio € auf 27.794,7 Mio € (Vj. 28.256,1 Mio €). Dies ist im Wesentlichen auf die Verringerung des Goodwill um 111,9 Mio € von 5.639,6 Mio € auf 5.527,7 Mio € infolge des Impairments zum Jahresende 2013 sowie auf den Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 341,6 Mio € auf 501,6 Mio € (Vj. 843,2 Mio €) aufgrund der Abschreibungen aus Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA) zurückzuführen. Die langfristigen Derivate und verzinslichen Anlagen verringerten sich um 189,9 Mio € von 459,5 Mio € auf 269,6 Mio € durch die im Jahr 2013 erfolgte Ausübung der Rückkaufoptionen, die in den im Jahr 2010 ausgegebenen Anleihen enthalten waren. Die Vorräte reduzierten sich um 129,2 Mio € auf 3.102,0 Mio € (Vj. 3.231,2 Mio €). Gegenläufig wirkte die Erhöhung des Sachanlagevermögens um 124,8 Mio € auf 7.728,3 Mio € (Vj. 7.603,5 Mio €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 5.886,5 Mio € um 169,3 Mio € auf 6.055,8 Mio € gestiegen.

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich im Vergleich zum 31. März 2013 um 1.083,4 Mio € auf 9.821,6 Mio € (Vj. 8.738,2 Mio €). Dies resultiert insbesondere aus dem Anstieg der kumulierten einbehaltenen Gewinne in Höhe von 1.620,2 Mio €. Die erfolgsneutralen Rücklagen veränderten sich um -476,2 Mio € auf -1.284,3 Mio € (Vj. -808,1 Mio €), insbesondere durch die Veränderung des Unterschiedsbetrags aus Währungsumrechnung. Die Gearing Ratio verbesserte sich von 64,2 % auf 43,2 %.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 hat sich die Bilanzsumme um 973,9 Mio € auf 27.794,7 Mio € (Vj. 26.820,8 Mio €) erhöht. Dies resultiert insbesondere aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 740,0 Mio € auf 6.055,8 Mio € (Vj. 5.315,8 Mio €) und der Vorräte um 271,1 Mio € auf 3.102,0 Mio € (Vj. 2.830,9 Mio €). Die flüssigen Mittel reduzierten sich um 36,8 Mio € auf 2.008,0 Mio € (Vj. 2.044,8 Mio €).

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2013 um 499,4 Mio € auf 9.821,6 Mio € (Vj. 9.322,2 Mio €). Dies ist insbesondere auf das den Anteilseignern zuzurechnende positive Konzernergebnis in Höhe von 588,3 Mio € zurückzuführen. Die Gearing Ratio reduzierte sich von 46,0 % auf 43,2 %.

Mitarbeiter

Zum Ende des ersten Quartals 2014 waren im Konzern 182.138 Mitarbeiter beschäftigt, das entspricht einem Anstieg um 4.376 Personen im Vergleich zum Jahresende 2013. Bedingt durch Produktionshochläufe und den Ausbau des Bereichs Forschung & Entwicklung erhöhte sich die Mitarbeiterzahl in der Automotive Group um 2.300. In der Rubber Group führten gestiegene Volumina und der weitere Ausbau von Produktionskapazitäten zu einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl um 2.063. Im Vergleich zum Berichtsstichtag des Vorjahres erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um insgesamt 9.231.

Entwicklung der Divisionen

Chassis & Safety in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2014	2013
Umsatz	1.878,2	1.792,9
EBITDA	254,0	241,8
in % vom Umsatz	13,5	13,5
EBIT	172,3	155,3
in % vom Umsatz	9,2	8,7
Abschreibungen ¹	81,7	86,5
– davon Wertminderungen ²	–	–
Investitionen ³	57,4	72,4
in % vom Umsatz	3,1	4,0
Operative Aktiva (zum 31.03.)	3.881,6	4.094,1
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	37.174	35.310
Umsatz bereinigt ⁵	1.877,5	1.792,9
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	179,2	168,5
in % des bereinigten Umsatzes	9,5	9,4

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Chassis & Safety

Absatz

Im Geschäftsbereich Vehicle Dynamics erhöhte sich das Absatzvolumen von elektronischen Bremssystemen in den ersten drei Monaten 2014 auf 5,7 Mio Einheiten. Der Absatz von Bremskraftverstärkern im Geschäftsbereich Hydraulic Brake Systems stieg um etwa 8 % und auch der Absatz von Bremssätteln konnte um rund 7 % zulegen. Eine ebenfalls positive Volumenentwicklung konnte im Geschäftsbereich Passive Safety & Sensorics bei Airbagsteuergeräten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erzielt werden. Bei den Fahrerassistenzsystemen erhöhten sich die Verkaufszahlen um mehr als 50 %.

Umsatzanstieg um 4,8 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungs-kursveränderungen bereinigten Umsatzes um 8,7 %

Während der ersten drei Monate 2014 erhöhte sich der Umsatz der Division Chassis & Safety im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,8 % auf 1.878,2 Mio € (Vj. 1.792,9 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 8,7 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 6,4 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Chassis & Safety erhöhte sich während der ersten drei Monate 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 10,7 Mio € bzw. 6,4 % auf 179,2 Mio € (Vj. 168,5 Mio €) und entspricht 9,5 % (Vj. 9,4 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 10,9 %

Die Division Chassis & Safety verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 17,0 Mio € bzw. 10,9 % auf 172,3 Mio € (Vj. 155,3 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 9,2 % (Vj. 8,7 %).

Sondereffekte

Sowohl für das erste Quartal 2014 als auch für den Vorjahreszeitraum entstanden in der Division Chassis & Safety keine Sondereffekte.

Powertrain in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2014	2013
Umsatz	1.579,1	1.526,1
EBITDA	157,0	158,9
in % vom Umsatz	9,9	10,4
EBIT	64,5	52,1
in % vom Umsatz	4,1	3,4
Abschreibungen ¹	92,5	106,8
- davon Wertminderungen ²	–	–
Investitionen ³	55,2	53,0
in % vom Umsatz	3,5	3,5
Operative Aktiva (zum 31.03.)	2.788,4	2.981,8
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	33.404	31.996
Umsatz bereinigt ⁵	1.579,1	1.526,1
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	81,0	59,6
in % des bereinigten Umsatzes	5,1	3,9

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Powertrain

Absatz

Der Absatz der Division Powertrain erhöhte sich im ersten Quartal 2014 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum in nahezu allen Produktfeldern. Leicht rückläufiges Volumen verzeichnete lediglich der Geschäftsbereich Engine Systems. Ursächlich hierfür sind einige Produktausläufe des vergangenen Geschäftsjahres, die erst mit dem Hochlauf neuer Produkte im zweiten Halbjahr 2014 kompensiert werden können. Auf Wachstumskurs befindet sich insbesondere der Geschäftsbereich Sensors & Actuators, welcher aufgrund verschärfter Umweltschutzbestimmungen in China und Asien höhere Verkaufszahlen bei Abgassensoren verzeichnen konnte.

Umsatzanstieg um 3,5 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 6,4 %

Während der ersten drei Monate 2014 erhöhte sich der Umsatz der Division Powertrain im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,5 % auf 1.579,1 Mio € (Vj. 1.526,1 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 6,4 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 35,9 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Powertrain erhöhte sich während der ersten drei Monate 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 21,4 Mio € bzw. 35,9 % auf 81,0 Mio € (Vj. 59,6 Mio €) und entspricht 5,1 % (Vj. 3,9 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 23,8 %

Die Division Powertrain verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 12,4 Mio € bzw. 23,8 % auf 64,5 Mio € (Vj. 52,1 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 4,1 % (Vj. 3,4 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2014

In der Division Powertrain fielen im ersten Quartal 2014 keine Sondereffekte an.

Sondereffekte im ersten Quartal 2013

Am 1. Januar 2013 erfolgte das Closing für das von SK Innovation Co., Ltd., Seoul, Südkorea, und Continental gemeinsam geführte Unternehmen SK Continental E-motion Pte. Ltd., Singapur, Singapur, nachdem im Juli 2012 der Vertrag über die Gründung unterzeichnet wurde. Aus der Transaktion ergab sich in der Division Powertrain ein Ertrag in Höhe von 25,8 Mio €.

Interior in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2014	2013
Umsatz	1.699,1	1.620,1
EBITDA	223,2	202,1
in % vom Umsatz	13,1	12,5
EBIT	137,8	95,7
in % vom Umsatz	8,1	5,9
Abschreibungen ¹	85,4	106,4
- davon Wertminderungen ²	–	–
Investitionen ³	46,4	47,2
in % vom Umsatz	2,7	2,9
Operative Aktiva (zum 31.03.)	3.812,7	4.150,1
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	34.939	33.533
Umsatz bereinigt ⁵	1.699,1	1.584,5
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	162,7	122,9
in % des bereinigten Umsatzes	9,6	7,8

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Interior

Absatz

Das Absatzvolumen im Geschäftsbereich Body & Security liegt nach den ersten drei Monaten 2014 über Vorjahresniveau, insbesondere mit nordamerikanischen und europäischen Kunden. Das Geschäft mit asiatischen Kunden liegt leicht über dem Vorjahr. Im Geschäftsbereich Infotainment & Connectivity sank der Absatz von Audiokomponenten im Vorjahresvergleich. Bei einem leichten Anstieg in Asien ist dies hauptsächlich durch die sinkende Nachfrage in Europa begründet. Die Stückzahlen von Multimediasystemen zogen aufgrund neuer Produkte in Asien und auf dem US-Markt deutlich an. Im Bereich Device Connectivity war ein Rückgang zu verzeichnen, dem ein Anstieg im Bereich Telematic gegenübersteht. Der Absatz des Geschäftsbereichs Commercial Vehicles & Aftermarket liegt über dem Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen auf die höhere Nachfrage im Ersatzteil- und Aftermarket-Geschäft vor allem in der NAFTA-Region und Westeuropa zurückzuführen, welche die konjunkturbedingt schwächere Nutzfahrzeugnachfrage in Asien, im wesentlichen China und Indien, kompensieren konnte. Die Verkaufszahlen im Geschäftsbereich Instrumentation & Driver HMI liegen konsolidierungskreisbereinigt über dem Absatz der ersten drei Monate 2013, bei höherer Nachfrage auf dem europäischen Markt und stetigem Wachstum in Nordamerika und Asien.

Umsatzanstieg um 4,9 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 11,5 %

Während der ersten drei Monate 2014 erhöhte sich der Umsatz der Division Interior im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,9 % auf 1.699,1 Mio € (Vj. 1.620,1 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 11,5 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 32,4 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Interior erhöhte sich während der ersten drei Monate 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 39,8 Mio € bzw. 32,4 % auf 162,7 Mio € (Vj. 122,9 Mio €) und entspricht 9,6 % (Vj. 7,8 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 44,0 %

Die Division Interior verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 42,1 Mio € bzw. 44,0 % auf 137,8 Mio € (Vj. 95,7 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 8,1 % (Vj. 5,9 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2014

In der Division Interior fielen im ersten Quartal 2014 keine Sondereffekte an.

Sondereffekte im ersten Quartal 2013

Continental hatte zum 29. Januar 2013 ihre Anteile an der S-Y Systems Technologies Europe GmbH, Regensburg, Deutschland, an die Yazaki Europe Ltd., Hertfordshire, Vereinigtes Königreich, verkauft. Aus der Transaktion entstand in der Division Interior ein Ertrag in Höhe von 54,6 Mio €.

Auf Basis einer möglichen Verpflichtung wurde in der Division Interior eine Rückstellung in Höhe von 35,0 Mio € gebildet.

Für die Division Interior ergab sich eine Entlastung durch Sondereffekte in den ersten drei Monaten 2013 in Höhe von insgesamt 19,6 Mio €.

Reifen in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2014	2013
Umsatz	2.318,3	2.222,2
EBITDA	545,4	459,2
in % vom Umsatz	23,5	20,7
EBIT	440,7	365,2
in % vom Umsatz	19,0	16,4
Abschreibungen ¹	104,7	94,0
- davon Wertminderungen ²	–	–
Investitionen ³	142,3	230,4
in % vom Umsatz	6,1	10,4
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.656,6	4.688,3
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	45.685	43.202
Umsatz bereinigt ⁵	2.296,1	2.222,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	442,5	366,3
in % des bereinigten Umsatzes	19,3	16,5

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Reifen

Absatz

Der Absatz bei Pkw-Reifen liegt sowohl im Pkw-Erstausstattungs-geschäft als auch im Pkw-Reifenersatzgeschäft über dem Vorjahresniveau. Insbesondere die Regionen EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) und „The Americas“ (Nord-, Mittel- und Südamerika) konnten deutlich zulegen. Die Absatzzahlen im Nutzfahrzeugreifengeschäft liegen mit rund 13 % ebenfalls über dem Vorjahrswert.

Umsatzanstieg um 4,3 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungs-kursveränderungen bereinigten Umsatzes um 7,8 %

Während der ersten drei Monate 2014 erhöhte sich der Umsatz der Division Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,3 % auf 2.318,3 Mio € (Vj. 2.222,2 Mio €). Bereinigt um Konso-lidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 7,8 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 20,8 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Reifen erhöhte sich während der ersten drei Monate 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 76,2 Mio € bzw. 20,8 % auf 442,5 Mio € (Vj. 366,3 Mio €) und entspricht 19,3 % (Vj. 16,5 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 20,7 %

Die Division Reifen verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 75,5 Mio € bzw. 20,7 % auf 440,7 Mio € (Vj. 365,2 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 19,0 % (Vj. 16,4 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2014

Für die Division Reifen beträgt die Entlastung durch Sonderef-fekte in den ersten drei Monaten 2014 insgesamt 0,2 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2013

Für das erste Quartal 2013 ergaben sich für die Division Reifen keine Sondereffekte.

ContiTech in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2014	2013
Umsatz	973,4	941,6
EBITDA	143,7	135,9
in % vom Umsatz	14,8	14,4
EBIT	115,5	107,7
in % vom Umsatz	11,9	11,4
Abschreibungen ¹	28,2	28,2
- davon Wertminderungen ²	–	–
Investitionen ³	39,4	28,4
in % vom Umsatz	4,0	3,0
Operative Aktiva (zum 31.03.)	1.361,8	1.240,8
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	30.611	28.568
Umsatz bereinigt ⁵	962,0	941,6
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	115,3	109,9
in % des bereinigten Umsatzes	12,0	11,7

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

ContiTech

Umsatzanstieg um 3,4 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 4,7 %

Während der ersten drei Monate 2014 erhöhte sich der Umsatz der Division ContiTech im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,4 % auf 973,4 Mio € (Vj. 941,6 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 4,7 %. Sowohl das Kfz-Ersatzgeschäft als auch das Erstausrüstungsgeschäft verzeichneten einen Umsatzzuwachs. Im Industriebereich konnte das Vorjahresniveau nicht erreicht werden.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 4,9 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division ContiTech erhöhte sich während der ersten drei Monate 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 Mio € bzw. 4,9 % auf 115,3 Mio € (Vj. 109,9 Mio €) und entspricht 12,0 % (Vj. 11,7 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 7,2 %

Die Division ContiTech verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 Mio € bzw. 7,2 % auf 115,5 Mio € (Vj. 107,7 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 11,9 % (Vj. 11,4 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2014

Für die Division ContiTech beträgt die Entlastung durch Sondereffekte in den ersten drei Monaten 2014 insgesamt 1,2 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2013

Im ersten Quartal 2013 ergab sich in der Division ContiTech eine Belastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 0,7 Mio €.

Prognosebericht und Ausblick

Nach dem erfreulichen Start in das Geschäftsjahr 2014 bekräftigen wir unsere zuletzt am 6. März 2014 aufgestellte Prognose. Wir rechnen weiterhin mit einem Anstieg des Konzernumsatzes auf rund 35 Mrd €. Eine anhaltend ungünstige Entwicklung vieler für Continental wichtiger Wechselkurspaare kann die Umsatzprognose weiter negativ beeinflussen, sodass der negative Umrechnungseffekt höher ausfallen kann als die noch im März 2014 angenommenen rund 700 Mio €.

Das Ziel, eine bereinigte EBIT-Marge von mehr als 10 % sicher zu erreichen, wird durch die anhaltend günstige Entwicklung der Kautschukpreise unterstützt. Wir rechnen nunmehr mit einer Entlastung für die Rubber Group in Höhe von 80 Mio € für das Gesamtjahr. Unsere Schätzung für den Durchschnittskurs von Naturkautschuk (TSR 20) im Jahr 2014 haben wir von 2,50 US-Dollar/kg auf 2,30 US-Dollar/kg gesenkt. Deshalb heben wir unser ursprüngliches Ziel, im laufenden Geschäftsjahr eine bereinigte EBIT-Marge von 10 % auf Konzernebene sicher zu erreichen, auf 10,5 % an.

Trotz der einmaligen Aufwendungen in Verbindung mit der erwarteten erfolgreichen Neuverhandlung des syndizierten Kredits rechnen wir mit einem negativen Zinsergebnis von unter 400 Mio € im Jahr 2014. Die Steuerquote wird im laufenden Jahr unter 30 % liegen. Für den Konzern gehen wir weiterhin von Sondereffekten in Höhe von rund 50 Mio € aus. Das Investitionsvolumen vor Finanzinvestitionen bestätigen wir bei rund 6 % vom Umsatz. Das Ziel, einen Free Cashflow vor Akquisitionen von mehr als 1,2 Mrd € zu erreichen, wird durch die gute Entwicklung des Working Capital im ersten Quartal nachhaltig unterstützt.

Die Auswirkungen der Übernahme der Veyance Technologies, Inc., Fairlawn, USA, auf die Prognose für das Geschäftsjahr 2014 hängen vom Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ab und können daher erst nach dem Abschluss der Transaktion quantifiziert werden. Mit dem Closing wird für das vierte Quartal 2014 gerechnet.

Konzern-Zwischenabschluss zum 31.03.2014

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2014	2013
Umsatzerlöse	8.390,1	8.033,3
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-6.294,4	-6.244,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.095,7	1.789,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	-544,1	-499,8
Vertriebs- und Logistikkosten	-430,9	-406,5
Allgemeine Verwaltungskosten	-178,9	-171,8
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-47,0	33,8
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen	8,4	7,2
Übriges Beteiligungsergebnis	0,0	-4,5
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	903,2	747,4
Zinserträge ¹	26,6	21,7
Zinsaufwendungen ^{1,2}	-106,6	-144,8
Zinsergebnis	-80,0	-123,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	823,2	624,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-215,6	-161,0
Konzernergebnis	607,6	463,3
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-19,3	-22,1
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	588,3	441,2
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	2,94	2,21
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	2,94	2,21

¹ Enthalten sind Zinseffekte aus Pensionsverpflichtungen und aus anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus Pensionsfonds. Im Vorjahr wurden die Erträge daraus unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen, die Vorjahresvergleichswerte sind entsprechend angepasst dargestellt.

² Inklusive Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsumrechnung, aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten sowie aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Konzerngesamtergebnisrechnung

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2014	2013
Konzernergebnis	607,6	463,3
Posten, die nicht ergebniswirksam umgegliedert werden		
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne ¹	-61,0	61,4
Zeitwertveränderungen ¹	-92,2	69,8
Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen ²	–	-1,1
Im Eigenkapital erfasste Steuern	31,2	-7,3
Posten, die in Folgeperioden erfolgswirksam umgegliedert werden könnten		
Währungsumrechnung ¹	-36,5	78,3
Effekte aus Währungsumrechnung ¹	-36,8	78,1
Erfolgswirksame Umgliederung	0,3	0,2
Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen ²	–	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3,1	0,8
Zeitwertveränderungen	3,4	1,9
Erfolgswirksame Umgliederung	-0,3	-1,1
Cashflow Hedges	–	–
Zeitwertveränderungen	–	–
Erfolgswirksame Umgliederung	–	–
Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen ²	–	–
Im Eigenkapital erfasste Steuern	-0,9	-4,7
Sonstiges Ergebnis	-95,3	135,8
Gesamtergebnis	512,3	599,1
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	-16,6	-16,1
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	495,7	583,0

¹ Inklusive Fremddanteile.

² Inklusive Steuern.

Konzernbilanz

Aktiva in Mio €	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2013
Goodwill	5.527,7	5.520,9	5.639,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	501,6	557,7	843,2
Sachanlagen	7.728,3	7.728,0	7.603,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20,1	20,4	19,7
Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	428,3	450,0	448,8
Sonstige Finanzanlagen	7,7	7,9	6,9
Aktive latente Steuern	956,3	928,4	876,1
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	6,1	6,0	2,0
Langfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	269,6	285,1	459,5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	19,9	45,0	21,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	20,2	20,1	14,1
Langfristige Vermögenswerte	15.485,8	15.569,5	15.934,6
Vorräte	3.102,0	2.830,9	3.231,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.055,8	5.315,8	5.886,5
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	362,3	336,2	318,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	648,0	601,2	718,3
Ertragsteuerforderungen	64,3	69,3	83,9
Kurzfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	35,1	18,3	77,6
Flüssige Mittel	2.008,0	2.044,8	1.962,7
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	33,4	34,8	42,8
Kurzfristige Vermögenswerte	12.308,9	11.251,3	12.321,5
Bilanzsumme	27.794,7	26.820,8	28.256,1

Passiva in Mio €	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2013
Gezeichnetes Kapital	512,0	512,0	512,0
Kapitalrücklage	4.155,6	4.155,6	4.155,6
Kumulierte einbehaltene Gewinne	6.123,6	5.535,3	4.503,4
Erfolgsneutrale Rücklagen	-1.284,3	-1.191,7	-808,1
Den Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital	9.506,9	9.011,2	8.362,9
Anteile in Fremdbesitz	314,7	311,0	375,3
Eigenkapital	9.821,6	9.322,2	8.738,2
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.504,3	2.391,1	2.538,5
Passive latente Steuern	133,7	113,2	297,2
Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	263,7	266,9	302,0
Langfristiger Anteil der Finanzschulden	3.574,8	5.041,2	5.639,0
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32,2	16,2	13,0
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	42,5	42,2	56,1
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	6.551,2	7.870,8	8.845,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.756,8	4.596,3	4.504,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	597,1	588,2	677,2
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	607,3	631,1	597,3
Finanzschulden	2.980,1	1.596,3	2.473,9
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.564,8	1.448,0	1.502,0
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	915,8	767,9	916,8
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11.421,9	9.627,8	10.672,1
Bilanzsumme	27.794,7	26.820,8	28.256,1

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2014	2013
Konzernergebnis	607,6	463,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	215,6	161,0
Zinsergebnis	80,0	123,1
EBIT	903,2	747,4
Gezahlte Zinsen	-60,8	-182,1
Erhaltene Zinsen	7,0	7,2
Gezahlte Ertragsteuern	-178,3	-204,2
Erhaltene Dividenden	15,6	15,6
Abschreibungen sowie Wertminderungen und -aufholungen	392,6	422,0
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen inkl. Wertminderungen und -aufholungen	-8,4	-2,7
Gewinne aus Abgängen von Vermögenswerten, Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-7,0	-82,3
Sonstige nicht zahlungswirksame Änderungen	–	-2,4
Veränderungen der		
Vorräte	-268,1	-195,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-759,8	-799,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177,2	116,3
Pensionsrückstellungen	0,5	-2,5
übrigen Aktiva und Passiva	205,1	120,6
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	418,8	-41,4
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	17,8	4,8
Investitionen in Sachanlagen und Software	-340,9	-431,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten und Sonstige	-14,7	-7,3
Erlöse aus dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	0,2	250,3
Anteilerwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-17,7	-86,2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-355,3	-269,7
Summe des Cashflow vor Finanzierungstätigkeit	63,5	-311,1
Veränderung der Finanzschulden	-83,5	-157,6
Sukzessive Erwerbe	–	-4,6
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-0,9	-1,0
Zugang flüssiger Mittel aus erstmaliger Einbeziehung von Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis	0,2	0,4
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-84,2	-162,8
Veränderung der flüssigen Mittel	-20,7	-473,9
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	2.044,8	2.397,2
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	-16,1	39,4
Flüssige Mittel am Ende der Periode	2.008,0	1.962,7

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio €	Anzahl Aktien ¹ in 1.000 Stück	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumulierte einbehaltene Gewinne	Sukzessive Erwerbe ²	Unterschiedsbetrag aus			Summe	Anteile in Fremdbesitz	Gesamt
						Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne ³	Währungsumrechnung	Finanzinstrumenten ⁴			
Stand 01.01.2013	200.006	512,0	4.155,6	4.062,2	-19,2	-1.012,5	77,1	3,8	7.779,0	377,4	8.156,4
Konzernergebnis	–	–	–	441,2	–	–	–	–	441,2	22,1	463,3
Veränderungen übriges Eigenkapital	–	–	–	–	–	61,4	79,8	0,6	141,8	-6,0	135,8
Konzerngesamtergebnis	–	–	–	441,2	–	61,4	79,8	0,6	583,0	16,1	599,1
Gezahlte/beschlossene Dividende	–	–	–	–	–	–	–	–	–	-13,4	-13,4
Sukzessive Erwerbe	–	–	–	–	0,3	–	–	–	0,3	-4,8	-4,5
Sonstige Veränderung	–	–	–	–	0,6	–	–	–	0,6	–	0,6
Stand 31.03.2013	200.006	512,0	4.155,6	4.503,4	-18,3	-951,1	156,9	4,4	8.362,9	375,3	8.738,2
Stand 01.01.2014	200.006	512,0	4.155,6	5.535,3	-18,4	-741,2	-435,9	3,8	9.011,2	311,0	9.322,2
Konzernergebnis	–	–	–	588,3	–	–	–	–	588,3	19,3	607,6
Veränderungen übriges Eigenkapital	–	–	–	–	–	-61,0	-34,1	2,5	-92,6	-2,7	-95,3
Konzerngesamtergebnis	–	–	–	588,3	–	-61,0	-34,1	2,5	495,7	16,6	512,3
Gezahlte/beschlossene Dividende	–	–	–	–	–	–	–	–	–	-12,9	-12,9
Sukzessive Erwerbe	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Veränderung	–	–	–	–	0,0	–	–	–	0,0	–	0,0
Stand 31.03.2014	200.006	512,0	4.155,6	6.123,6	-18,4	-802,2	-470,0	6,3	9.506,9	314,7	9.821,6

¹ Im Umlauf befindliche Aktien.

² Der Betrag in der Berichtsperiode resultiert aus der erstmaligen Einbeziehung eines vormals nicht konsolidierten Tochterunternehmens. Die Vorjahresperiode beinhaltet zusätzlich Effekte aus dem sukzessiven Erwerb von Anteilen eines vollkonsolidierten Unternehmens und einer nachträglichen Kaufpreisanpassung.

³ Der Vorjahresbetrag beinhaltet einen Anteil von -1,1 Mio € des Anteilseigners an den nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus Pensionsverpflichtungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften.

⁴ Der Unterschiedsbetrag aus Finanzinstrumenten, nach Berücksichtigung von latenten Steuern, resultiert aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Erläuternde Angaben zum Konzern-Anhang

Segmentberichterstattung 1. Januar bis 31. März 2014

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior
Außenumsatz	1.869,1	1.561,5	1.697,6
Konzerninterner Umsatz	9,1	17,6	1,5
Umsatz (Gesamt)	1.878,2	1.579,1	1.699,1
EBITDA	254,0	157,0	223,2
in % vom Umsatz	13,5	9,9	13,1
EBIT (Segmentergebnis)	172,3	64,5	137,8
in % vom Umsatz	9,2	4,1	8,1
Abschreibungen ¹	81,7	92,5	85,4
- davon Wertminderungen ²	–	–	–
Investitionen ³	57,4	55,2	46,4
in % vom Umsatz	3,1	3,5	2,7
Operative Aktiva (zum 31.03.)	3.881,6	2.788,4	3.812,7
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	37.174	33.404	34.939

Mio €	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental-Konzern
Außenumsatz	2.315,1	946,8	–	8.390,1
Konzerninterner Umsatz	3,2	26,6	-58,0	–
Umsatz (Gesamt)	2.318,3	973,4	-58,0	8.390,1
EBITDA	545,4	143,7	-27,5	1.295,8
in % vom Umsatz	23,5	14,8	–	15,4
EBIT (Segmentergebnis)	440,7	115,5	-27,6	903,2
in % vom Umsatz	19,0	11,9	–	10,8
Abschreibungen ¹	104,7	28,2	0,1	392,6
- davon Wertminderungen ²	–	–	–	–
Investitionen ³	142,3	39,4	0,2	340,9
in % vom Umsatz	6,1	4,0	–	4,1
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.656,6	1.361,8	-97,0	16.404,1
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	45.685	30.611	325	182.138

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

Segmentberichterstattung 1. Januar bis 31. März 2013

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior
Außenumsatz	1.783,1	1.510,9	1.616,8
Konzerninterner Umsatz	9,8	15,2	3,3
Umsatz (Gesamt)	1.792,9	1.526,1	1.620,1
EBITDA	241,8	158,9	202,1
in % vom Umsatz	13,5	10,4	12,5
EBIT (Segmentergebnis)	155,3	52,1	95,7
in % vom Umsatz	8,7	3,4	5,9
Abschreibungen ¹	86,5	106,8	106,4
- davon Wertminderungen ²	–	–	–
Investitionen ³	72,4	53,0	47,2
in % vom Umsatz	4,0	3,5	2,9
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.094,1	2.981,8	4.150,1
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	35.310	31.996	33.533

Mio €	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental-Konzern
Außenumsatz	2.218,8	903,7	–	8.033,3
Konzerninterner Umsatz	3,4	37,9	-69,6	–
Umsatz (Gesamt)	2.222,2	941,6	-69,6	8.033,3
EBITDA	459,2	135,9	-28,5	1.169,4
in % vom Umsatz	20,7	14,4	–	14,6
EBIT (Segmentergebnis)	365,2	107,7	-28,6	747,4
in % vom Umsatz	16,4	11,4	–	9,3
Abschreibungen ¹	94,0	28,2	0,1	422,0
- davon Wertminderungen ²	–	–	–	–
Investitionen ³	230,4	28,4	0,0	431,4
in % vom Umsatz	10,4	3,0	–	5,4
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.688,3	1.240,8	-33,9	17.121,2
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	43.202	28.568	298	172.907

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2014	2013
Chassis & Safety	172,3	155,3
Powertrain	64,5	52,1
Interior	137,8	95,7
Reifen	440,7	365,2
ContiTech	115,5	107,7
Sonstiges/Konsolidierung	-27,6	-28,6
EBIT	903,2	747,4
Zinsergebnis	-80,0	-123,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	823,2	624,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-215,6	-161,0
Konzernergebnis	607,6	463,3
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-19,3	-22,1
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	588,3	441,2

Grundsätze der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt. Die Erstellung des Zwischenberichts erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung. Im Zwischenbericht werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2013 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2013 ausführlich erläutert. Zusätzlich wurden die zum 31. März 2014 verpflichtenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Eine ausführliche Beschreibung dieser verbindlichen IFRS-Änderungen und -Neuregelungen erfolgte im Geschäftsbericht 2013.

Die zum 31. März 2014 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichterstattung des Continental-Konzerns.

Ertragsteuern werden auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird, unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen bestimmter signifikanter Sachverhalte, die nur der jeweiligen Berichtsperiode zuzuordnen sind.

Obwohl einige Teile unseres Geschäfts saisonabhängig sind, bleibt die Vergleichbarkeit der konsolidierten Quartalsabschlüsse davon insgesamt unbeeinträchtigt. Alle wichtigen Effekte der laufenden Periode sind in diesem Bericht enthalten. Änderungen im Ansatz oder in der Bewertung von Vermögenswerten

und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben werden erst bei Vorliegen der finalen Kaufpreisallokation retrospektiv dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio €) angegeben. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Pensionsverpflichtungen

Bei der Bewertung der inländischen Pensionsverpflichtungen wird seit dem 1. Januar 2014 ein Diskontierungszinssatz verwendet, dem aufgrund eines veränderten Verfahrens eine breitere Basis von Unternehmensanleihen zugrundegelegt wird. Dieser Methodenwechsel hatte zum 31. März 2014 keine signifikanten Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsrückstellungen.

Aus der Neubewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne zum 31. März 2014 ergibt sich eine Reduzierung der erfolgsneutralen Rücklagen um 62,0 Mio €, die aus dem Rückgang der Diskontierungszinssätze resultiert. Der Reduzierung des Eigenkapitals steht ein Aufbau der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 93,1 Mio € gegenüber.

Die Netto-Pensionsaufwendungen des Continental-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 31. März 2014						1. Januar bis 31. März 2013					
	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	26,0	–	0,1	0,9	4,3	31,3	24,4	–	0,2	0,9	4,0	29,5
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	22,5	10,2	0,8	3,2	2,3	39,0	21,3	3,3	0,8	2,8	2,1	30,3
Erwartete Erträge des Pensionsfonds	-2,7	-8,6	-0,7	-3,2	-1,2	-16,4	-5,7	-6,6	-0,6	-2,9	-1,2	-17,0
Auswirkungen der Obergrenze auf den Vermögenswert	–	–	0,0	–	0,1	0,1	–	–	–	–	–	–
Übrige Pensionserträge / -aufwendungen	–	0,2	0,0	–	0,1	0,3	–	–	–	–	0,1	0,1
Netto-Pensionsaufwendungen	45,8	1,8	0,2	0,9	5,6	54,3	40,0	-3,3	0,4	0,8	5,0	42,9

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen des Continental-Konzerns in den USA und Kanada setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2014	2013
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	0,3	0,4
Aufzinsung der erwarteten Verpflichtungen für Versorgungsleistungen	2,0	2,0
Netto-Aufwendungen für andere Versorgungsleistungen	2,3	2,4

Zahlungswirksame Veränderungen der Altersvorsorge

Pensionsfonds bestehen nur für Pensionsverpflichtungen, insbesondere in Deutschland, den USA, Kanada und dem Vereinigten Königreich, nicht hingegen für andere Versorgungsleistungen. Im Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 haben die Gesellschaften des Continental-Konzerns 7,6 Mio € an planmäßigen Einzahlungen in diese Pensionsfonds geleistet (Vj. 12,1 Mio €).

Die Pensionszahlungen für Pensionsverpflichtungen beliefen sich im Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 auf insgesamt 47,9 Mio € (Vj. 45,6 Mio €), die Pensionszahlungen für andere Versorgungsleistungen auf insgesamt 3,4 Mio € (Vj. 3,7 Mio €).

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 442 inländische und ausländische Unternehmen, die die Continental Aktiengesellschaft nach den Definitionen des IFRS 10 einbezieht oder die nach IFRS 11 als Joint Arrangement zu klassifizieren sind. Davon werden 321 vollkonsolidiert und 121 nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 hat sich der Konsolidierungskreis um insgesamt eine Gesellschaft verringert. Eine Gesellschaft wurde neu gegründet und zwei nicht konsolidierte Einheiten wurden erstmals konsolidiert. Eine Gesellschaft wurde liquidiert und drei Gesellschaften wurden entkonsolidiert.

Gegenüber dem 31. März 2013 hat sich der Konsolidierungskreis in Summe um zwei Gesellschaften verringert. Die Zugänge zum Konsolidierungskreis betreffen insbesondere Neugründungen der Automotive Group sowie erstmals konsolidierte strukturierte Einheiten. Die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis betreffen im Wesentlichen Verschmelzungen innerhalb der Rubber Group.

Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Das Segment ContiTech baut sein Geschäft mit Antriebsriemen in China gezielt weiter aus und übernahm das Geschäft eines lokalen Herstellers. Ein entsprechender Vertrag zwischen der ContiTech Power Transmission (Sanmen) Ltd., Taizhou, China, und der Taizhou FUJU Rubber Belt Manufacture Co., Ltd, Taizhou, China, wurde am 13. Januar 2014 vollzogen. Der vorläufige Kaufpreis beträgt 6,3 Mio € und wurde in bar geleistet. Die angefallenen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,2 Mio € wurden als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Aus der bisherigen, vorläufigen Kaufpreisallokation resultiert ein übernommenes vorläufiges Nettovermögen in Höhe von 6,3 Mio €. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Continental-Konzerns zum 31. März 2014.

Mit der Übernahme der restlichen 50 % an der Alphapeak Ltd., Lichfield, Vereinigtes Königreich, mit Wirkung zum 3. Februar 2014 kommt Continental dem steigenden Bedarf an Engineering-Dienstleistungen nach. Mit Wirkung zum 3. Februar 2014 firmiert diese Gesellschaft unter Continental Engineering Services Ltd., Lichfield, Vereinigtes Königreich. Der Kaufpreis beträgt 0,3 Mio €. Aus der bisherigen, vorläufigen Kaufpreisallokation entsteht für das Segment Chassis & Safety ein vorläufig übernommenes Nettovermögen in Höhe von 1,0 Mio € sowie ein vorläufiger Goodwill in Höhe von 14,0 Mio €. Darüber hinaus ergaben sich vorläufig keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Continental-Konzerns zum 31. März 2014.

Zur Stärkung des Vertriebsnetzes des Segments Reifen schloss die Vergölst GmbH, Bad Nauheim, Deutschland, mit Wirkung zum 1. März 2014 mit der ESKA Reifendienst GmbH, Regensburg, Deutschland, und der L.A.C.K. GmbH & Co. KG, Icking, Deutschland, einen Asset Deal zur Übernahme des operativen Geschäfts der Gesellschaften ab. Der vorläufige Kaufpreis beträgt 4,7 Mio €. Aus der bisherigen, vorläufigen Kaufpreisallokation resultiert ein übernommenes vorläufiges Nettovermögen in Höhe von 4,7 Mio €. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Continental-Konzerns zum 31. März 2014. Einen weiteren Asset Deal vollzog die Adam Touring GmbH, Dietikon, Schweiz, am 1. März 2014. Der vorläufige Kaufpreis beträgt 0,5 Mio €. Immaterielle Vermögenswerte wurden im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation in Höhe von 0,2 Mio € identifiziert. Der Effekt dieser Transaktion ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 31. März 2014 unwesentlich.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie auch des Goodwill, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden (triggering event). In der Berichtsperiode und im Vorjahreszeitraum fielen als Ergebnis dieser Überprüfungen keine wesentlichen Wertminderungen an.

Gewinnverwendung

Zum 31. Dezember 2013 weist die Continental AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 913,4 Mio € (Vj. 866,5 Mio €) aus. Der Hauptversammlung, die am 25. April 2014 in Hannover stattfindet, wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 2,50 € je Stückaktie an die Aktionäre der Continental AG für das abgelaufene Geschäftsjahr auszuzahlen. Die Ausschüttungssumme beträgt somit bei 200.005.983 dividendenberechtigten Aktien 500.014.957,50 €. Der verbleibende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Im Jahr 2013 erfolgte für das Jahr 2012 die Ausschüttung einer Dividende durch die Continental AG in Höhe von 2,25 € je Stückaktie an die Aktionäre der Continental AG. Die Ausschüttungssumme betrug somit bei 200.005.983 dividendenberechtigten Aktien 450.013.461,75 €. Der verbleibende Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Ergebnis pro Aktie

Nach den ersten drei Monaten 2014 beträgt das unverwässerte Ergebnis pro Aktie 2,94 € (Vj. 2,21 €) und entspricht dem verwässerten Ergebnis pro Aktie.

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergaben sich bis zum 31. März 2014 keine wesentlichen Veränderungen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen der Geschäfte mit nahestehenden Personen gegenüber dem 31. Dezember 2013. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2013.

Deutscher Corporate Governance-Kodex

Die jährliche Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance-Kodex vom Vorstand und Aufsichtsrat der Continental AG ist den Aktionären auf der Internetseite von Continental dauerhaft zugänglich gemacht worden. Dort befinden sich auch frühere Erklärungen nach § 161 AktG.

Segmentberichterstattung

Aufgrund der Wesensverwandtschaft einzelner Produkte werden diese in Segmente zusammengefasst. Diese zeigt sich im Wesentlichen bei Produktanforderungen, Markttrends, Kundengruppen und Distributionskanälen.

Bezüglich der Erläuterungen zur Entwicklung der fünf Divisionen des Continental-Konzerns verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2014.

Finanzschulden und Finanzergebnis

Zum 31. März 2014 verringerten sich die Netto-Finanzschulden des Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 1.370,9 Mio € von 5.613,1 Mio € auf 4.242,2 Mio €. Auch im Vergleich zum Jah-

resende 2013 reduzierten sich die Netto-Finanzschulden, sie liegen um 47,1 Mio € unter dem Stand zum 31. Dezember 2013 von 4.289,3 Mio €. Die Gearing Ratio verbesserte sich zum Ende März 2014 auf 43,2 % (Vj. 64,2 %).

Im Jahr 2013 wurden nach der erfolgreichen Refinanzierung des syndizierten Kredits im Januar 2013 weitere Schritte zur Verbesserung der Finanz- und Fälligkeitenstruktur sowie zur gleichzeitigen Reduzierung der Zinskosten umgesetzt. Unter dem im Mai 2013 aufgesetzten Rahmen-Emissionsprogramm für Anleiheemissionen (Debt Issuance Programme, DIP) mit einem maximalen Programmvolumen von 5,0 Mrd € hatte Continental im dritten Quartal 2013 drei Euro-Anleihen mit einem Emissionsvolumen in Höhe von insgesamt 2,25 Mrd € platziert. Die Emissionserlöse wurden zur teilweisen Refinanzierung der im Jahr 2010 von der Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, begebenen vier Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 3,0 Mrd € verwendet, deren vorzeitige Rückzahlung im Zeitraum Juli bis November 2013 erfolgte. Darüber hinaus kamen flüssige Mittel zur Rückzahlung dieser Anleihen zum Einsatz. Neben der Verbesserung des Fälligkeitenprofils der Finanzschulden wird hierdurch insbesondere auch die zukünftige Zinslast deutlich reduziert. Die durchschnittliche Verzinsung der neuen Anleihen liegt bei 2,875 % p.a., für die vorzeitig zurückgezahlten Anleihen aus dem Jahr 2010 hingegen war ein durchschnittlicher Zinssatz von 7,464 % p.a. zu zahlen. Bezüglich der Details zu den im Jahr 2013 vorzeitig zurückgezahlten Anleihen sowie aller 2013 neu ausgegebenen Anleihen verweisen wir auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2013.

Das zugesagte Volumen des syndizierten Kredits beträgt seit seiner Refinanzierung im Januar 2013 unverändert 4,5 Mrd €. Die im Jahr 2013 erreichte operative und finanzielle Stärke kommt insbesondere in den Rating-Anhebungen durch die drei großen Ratingagenturen in die Investment Grade-Kategorie zum Ausdruck. Die verbesserte Kreditwürdigkeit wird auch in die Vereinbarungen des syndizierten Kreditvertrags aufgenommen. Es ist vorgesehen, Ende April 2014 den bestehenden syndizierten Kredit durch Inanspruchnahme eines neuen syndizierten Kreditvertrags vorzeitig zurückzuzahlen. Der neue Kredit soll ebenfalls ein Gesamtvolumen von 4,5 Mrd € haben und aus einem Festdarlehen über 1,5 Mrd € und einer revolving-Kreditlinie über 3,0 Mrd € bestehen. Infolgedessen wurde das Festdarlehen zum 31. März 2014 in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert. Der syndizierte Kredit wurde zum Ende des ersten Quartals 2014 in einer Höhe von nominal 1.500,0 Mio € (Vj. 2.122,8 Mio €) nur durch die Continental AG in Anspruch genommen (Vj. Ausnutzung durch die Continental AG und die Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA).

Zum 31. März 2014 verfügt Continental über ein Liquiditätspolster in Höhe von insgesamt 5.962,0 Mio € (Vj. 5.006,7 Mio €), davon 2.008,0 Mio € (Vj. 1.962,7 Mio €) an flüssigen Mitteln sowie zugesagte, ungenutzte Kreditlinien im Volumen von 3.954,0 Mio € (Vj. 3.044,0 Mio €).

Unter den Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit von Kapital beeinträchtigen können, sind auch sämtliche bestehende Beschränkungen der flüssigen Mittel zu verstehen. Im Continental-Konzern sind die vorab genannten flüssigen Mittel beschränkt hinsichtlich verpfändeter Beträge, liquider Mittel aus den Contractual Trust Arrangements (CTA) sowie Guthaben in folgenden Ländern mit devisenrechtlichen Beschränkungen: Argentinien, Brasilien, Chile, Griechenland, Indien und Serbien. Steuern, die auf den Transfer von Geldvermögen von einem Land (z. B. China) in ein anderes (z. B. Deutschland) zu entrichten sind, werden nicht als eine Beschränkung der flüssigen Mittel verstanden. Insgesamt betragen die unbeschränkt verfügbaren flüssigen Mittel 1.770,7 Mio €.

Bezüglich der Erläuterungen zum Finanzergebnis verweisen wir zudem auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2014.

Finanzinstrumente

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, aufgliedert nach den Klassen der Bilanz sowie lang- und kurzfristige Positionen zusammengefasst, stellen sich wie folgt dar:

Mio €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.03.2014	Beizulegender Zeitwert 31.03.2014	Buchwert 31.12.2013	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013
Sonstige Finanzanlagen	AfS	7,7	7,7	7,9	7,9
Derivate und verzinsliche Anlagen					
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	3,4	3,4	3,0	3,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	32,5	32,5	30,0	30,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	239,3	239,3	257,8	257,8
Sonstige Forderungen mit Finanzierungscharakter	LaR	29,5	29,5	12,6	12,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	6.055,8	6.055,8	5.315,8	5.315,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	382,2	382,2	381,2	381,2
Flüssige Mittel					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	2.007,9	2.007,9	2.044,8	2.044,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	0,1	0,1	0,0	0,0
Finanzielle Vermögenswerte		8.758,4	8.758,4	8.053,1	8.053,1
Finanzschulden					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	13,6	13,6	13,7	13,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	52,6	57,3	54,2	56,9
Sonstige Finanzschulden	FLAC	6.488,7	6.681,6	6.569,6	6.757,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	4.756,8	4.756,8	4.596,3	4.596,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.597,0	1.596,4	1.464,2	1.463,6
Finanzielle Verbindlichkeiten		12.908,7	13.105,7	12.698,0	12.888,0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten (HfT)		32,5		30,0	
Kredite und Forderungen (LaR)		8.475,4		7.754,4	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		247,1		265,7	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (HfT)		13,6		13,7	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		12.842,5		12.630,1	

Erläuterungen der Abkürzungen:

- › AfS, available for sale, zur Veräußerung verfügbar
- › FLAC, financial liability at amortised cost, zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste finanzielle Verbindlichkeiten
- › HfT, held for trading, zu Handelszwecken gehalten
- › LaR, loans and receivables, Kredite und Forderungen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum einen gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Zum anderen weist sie die Klassen von Finanzinstrumenten aus, für die vergleichsweise zum Buchwert der beizulegende Zeitwert ermittelt wurde. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Die Stufen der Fair Value-Hierarchie sind wie folgt definiert:

- › Level 1: notierte Preise am aktiven Markt für identische Instrumente.
- › Level 2: notierte Preise am aktiven Markt für ein ähnliches Instrument oder eine Bewertungsmethode, bei der alle wesentlichen Input-Faktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

› Level 3: Bewertungsmethode, bei welcher die wesentlichen Input-Faktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die gemäß Level 3 der Fair Value-Hierarchie bewertet werden, sind im Continental-Konzern derzeit nicht vorhanden. Es wurden keine Transfers zwischen verschiedenen Leveln der Fair Value-Hierarchie vorgenommen.

Für eine ausführliche Beschreibung der für die einzelnen Finanzinstrumente angewandten Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2013.

Mio €		31.03.2014	Level 1	Level 2	Anschaffungskosten
Sonstige Finanzanlagen	AFS	7,7	–	–	7,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	239,4	228,6	10,8	0,0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	3,4	–	3,4	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	32,5	–	32,5	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		283,0	228,6	46,7	7,7
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	13,6	–	13,6	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		13,6	–	13,6	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	57,3	–	57,3	–
Sonstige Finanzschulden	FLAC	6.681,6	3.125,3	2.119,5	1.436,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.596,4	–	12,6	1.583,8
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		8.335,3	3.125,3	2.189,4	3.020,6

Mio €		31.12.2013	Level 1	Level 2	Anschaffungskosten
Sonstige Finanzanlagen	AFS	7,9	–	–	7,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	257,8	247,2	10,6	0,0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	3,0	–	3,0	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	30,0	–	30,0	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		298,7	247,2	43,6	7,9
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	13,7	–	13,7	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		13,7	–	13,7	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	56,9	–	56,9	–
Sonstige Finanzschulden	FLAC	6.757,5	3.095,1	2.259,0	1.403,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.463,6	–	13,2	1.450,4
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		8.278,0	3.095,1	2.329,1	2.853,8

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für die ersten drei Monate 2014 belaufen sich auf 215,6 Mio € (Vj. 161,0 Mio €). Die Steuerquote im Berichtszeitraum beträgt 26,2 % nach 25,8 % für den entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dies ist insbesondere durch eine unterschiedliche Länderverteilung des Ergebnisses vor Ertragsteuern im Vergleich zur Vorjahresperiode verursacht.

Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Im Verfahren gegen die Continental Automotive Korea Ltd., Seongnam-si, Südkorea, und die Continental Automotive Electronics LLC, Bugan-myeon, Südkorea (CAE), und andere Unternehmen wegen des Verdachts der Beteiligung an Verstößen gegen südkoreanisches Kartellrecht im Geschäft mit Kombi-Instrumenten hat die südkoreanische Kartellbehörde (Korea

Fair Trade Commission, KFTC) am 23. Dezember 2013 bekannt gegeben, dass sie gegen CAE ein Bußgeld in Höhe von 45.992 Mio KRW (rund 32 Mio €) verhängt hat. CAE hat gegen diese Entscheidung Rechtsmittel eingelegt.

Im Übrigen gab es im Berichtszeitraum keine wesentlichen neuen Erkenntnisse hinsichtlich Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2013.

Prüferische Durchsicht

Der Zwischenlagebericht und der verkürzte Zwischenabschluss wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen.

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2014

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem 31. März 2014 vor.

Hannover, 23. April 2014

Continental Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Termine

2014

Jahrespressekonferenz	6. März
Analysten-Telefonkonferenz	6. März
Hauptversammlung	25. April
Finanzbericht zum 31. März 2014	6. Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2014	31. Juli
Finanzbericht zum 30. September 2014	4. November

2015

Jahrespressekonferenz	März
Analysten-Telefonkonferenz	März
Hauptversammlung	30. April
Finanzbericht zum 31. März 2015	Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2015	August
Finanzbericht zum 30. September 2015	November

Informationen

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Der Geschäftsbericht 2013 steht ebenfalls in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Die oben genannten Informationen können angefordert werden bei:

Continental AG, Unternehmenskommunikation
Postfach 169, 30001 Hannover
Telefon: +49 511 938-1146
Telefax: +49 511 938-1055
E-Mail: prkonzern@conti.de

Der Geschäftsbericht und die Zwischenberichte sind im Internet abrufbar unter:

www.continental-corporation.com

Impressum

Redaktion:
Continental Aktiengesellschaft, Hannover

Continental Aktiengesellschaft

Postfach 1 69, 30001 Hannover

Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover

Telefon: +49 511 938-01, Telefax: +49 511 938-81770

mailservice@conti.de

www.continental-corporation.com